Donnerstag, 28. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10 117. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Dezember. Der heute hier versammelte Centralausschuß der Reichsbank, dessen Sitzung auch der Chef des Hauses Rothschild in Frankfurt, Baron Carl Rothschild, beiwohnte, beschloß einstimmig die Beleihungsfähigkeit der neuesten österreichischen Goldrente.

London, 28. Dezbr. Nach einer anscheinend officiösen Mittheilung der „Morningpost" hätte die britische Regierung, wie auch ihre Entscheidung in der orientalischen Frage ausfallen möge, zu keiner Zeit beabsichtigt, die in der Besika-Bay befindliche Flotte nach England zurückzuberufen oder die diplomatischen Beziehungen mit der Pforte abzubrechen. Allerdings begebe sich die britische Flotte demnächst nach Salonichi oder dem Piräus, aber lediglich weil die Besika-Bay zur Winterzeit ein gefährlicher Ankergrund sei.

Kopenhagen, 27. Dezbr. Die Dampfschifffahrt zwischen Korsoer und Kiel ist wegen des Eises heute eingestellt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Petersburg, 27. Dezember. Nach einer Meldung der „Internationalen Telegraphen-Agentur" aus Pera vom heutigen Tage hat Midhat Pascha sich gestern bei dem russischen Botschafter, General Ignatieff, in Gegenwart sämmtlicher Mitglieder der Conferenz in entschiedener Weise dahin ausgesprochen, daß die türkische Regierung entschlossen sei, in keinem Punkte nachzugeben.

Danzig, 28. Dezember.

Zwei Tage nach den Reichstagswahlen — am letzten nach der Verfassung gestatteten Termine — wird die Eröffnung des preußischen Landtages stattfinden. Dem Abgeordnetenhause soll sofort nach der Constituirung der Etat zugehen. Noch immer giebt man sich der Erwartung hin, daß dies der nahezu ausschließliche Stoff sein wird, der den Landtag in seiner ersten Session beschäftigen soll, allein man zweifelt doch schon, daß es möglich sein sollte, diese Arbeit bis zum 20. oder 22. Februar, dem Termine des Wiederbeginnes des Reichstages, zu beenden. Man hört von der Vorlegung der Wege-Ordnung, welche schon in der letzten Session als unaufschiebar bezeichnet worden ist. Der Umstand, daß der Entwurf schon in zwei Sessionen die Commission des Abgeordnetenhauses beschäftigt hat, kommt wenig in Betracht, da man einer neu gewählten Versammlung gegenübersteht; diese Materie allein ist geeignet, Wochen hindurch theils in der Commission, theils im Plenum das Haus zu beschäftigen. Ferner soll endlich die Novelle zum Jagdgesetz berathen werden, wahrscheinlich auch die längst geplante Codificirung des Wasserrechts zur Ausführung gelangen. Hiernach dürfte im nächsten Jahre eine Vertagung des Landtages bis zum Schlusse des Reichstages eintreten und die Parlaments-Campagne bis zum Frühjahr sich ausdehnen. Die Reichstagsarbeiten werden einen vorzugsweise finanziellen Inhalt haben: das Budget und Zoll- und Steuerfragen stehen im Vordergrunde. Der Reichskanzler legt — wie gemeldet wird — ein großes Gewicht auf die systematische Durchführung des Gedankens, der dem Retorsionszollgesetze zu Grunde gelegen hat." Der „Gedanke" ist ganz schön, nämlich, wenn der Retorsionszoll lediglich ein Kampfmittel ist, das wirklich in kurzer Zeit die Aufhebung schutzzöllnerischen Chicanen des Auslandes erzwingt. Was aber bis jetzt zur „Durchführung" vorgeschlagen ist, das schädigt fast allein die deutschen Consumenten, ohne ein durchgreifendes Pressionsmittel für die Staaten des Auslandes abzugeben, deren unbequeme, schutzzöllnerisch wirkende Maßnahmen den Vorwand abgaben. Delbrücks klare Zollpolitik erreichte große Erfolge ohne solche immerhin bedenkliche Pressionsmittel; daß seine Nachfolger Deutschlands Handelspolitik ohne solche Kraft- und Kriegesmittel nicht führen zu können meinen, kann ihnen nicht zu besonderem Ruhme gerechnet werden. Jedes Gebiet erfordert seine besondere Behandlungsweise, und es verspricht keineswegs einen sicheren Erfolg, wenn man die in der großen Politik gebräuchlichen Kampfesmittel ohne Weiteres auf den Wettkampf der Nationen in dem Gebiete des Handels überträgt.

Die Fortschrittspartei hat einen von den Abg. Virchow und Hänel ausgearbeiteten Wahlaufruf veröffentlicht, von dem in fortschrittlichen Correspondenzen als etwas Besonderes hervorgehoben wird, daß er — abweichend von den früheren Auslassungen des Centralwahlcomités seit dem Bekanntwerden des Compromisses — nicht directe heftige Angriffe auf die Nationalliberalen enthält. Es wird dies noch besonders damit entschuldigt, solche Angriffe seien nicht mehr nöthig, weil der Bruch doch schon vollständig sei. Ueber den die Justizgesetze betreffenden Compromiß wird gesagt: „Die deutsche Fortschrittspartei hat sich einem Compromisse nicht anschließen können, welcher, im Widerspruch mit soeben in zweiter Lesung fast einmüthig gefaßten Beschlüssen des Reichstages, in dritter Lesung auf wesentliche Garantien der Preßfreiheit und auf die geforderte Zuständigkeit der Schwurgerichte verzichtet, die Reste einer den ordentlichen Rechtsgang hemmenden Gesetzgebung in Preußen erhält und innerhalb des Deutschen Reiches landschaftliche Verschiedenheiten des öffentlichen Rechtes begründet." Also durch den Compromiß wird auf die die Presse betreffenden Garantien „verzichtet;" das klingt so, als wenn wir diese Garantien bisher besessen hätten und nun infolge des Compromisses aufgeben müßten; dies ist aber bekanntlich durchaus nicht der Fall. Ein an das Volk gerichteter Wahlaufruf müßte doch solche nahe gelegte falsche Deutungen ausschließen. Auch der folgende Zwischensatz, wonach „die Reste einer den ordentlichen Rechtsgang hemmenden Gesetzgebung" erhalten bleiben" ist so eingerichtet, daß er eine ähnliche falsche Deutung zuläßt. In Bezug auf den berührten Punkt ist der gegenwärtige Rechtszustand bedeutend gebessert, ja es ist in der Sache das Erstrebte erreicht. Wenn wirklich noch „Reste" der den ordentlichen Rechtsstand hemmenden Gesetzgebung gefunden werden sollten, so würden wir, wenn es nach der Fortschrittspartei gegangen wäre, nicht nur diese „Reste" behalten haben, sondern es wäre Alles geblieben, wie es bisher war. Die National-Liberalen haben also einen bedeutenden Fortschritt erzielt, der verhindert worden wäre, würde es nach der Fortschrittsfraction gegangen sein. — Wir bringen über die durch den Compromiß erzielten Fortschritte in unserer Justizgesetzgebung in nächster Nummer eine von dem national-liberalen Centralcomité ausgegangene Zusammensetzung.

Der Wahlaufruf zählt dann die Erfolge der Partei in der letzten Legislaturperiode auf, wo aber bei den dabei genannten Gesetzen ein Fortschritt erzielt ist, da hat ihn nur die Partei zusammen mit den Nationalliberalen errungen, den Letzteren gebührt bei der Mehrzahl derselben der Löwenantheil. Auch Einzelbestimmungen in den von der Partei abgelehnten Gesetzen rechnet diese sich zu Gute. Nachdem noch die tiefgreifenden socialen und kirchlichen Fragen sehr geschickt umgangen sind, schließt der Wahlaufruf: „Wir verlangen vor Allem den organischen Ausbau der Reichsverfassung, welcher nicht durch das Opfer, sondern durch die volle Anerkennung der Grundrechte der Bürger und der Volksvertretung die nationale Einheit sicherstellt. Das ist die Hauptaufgabe unserer politischen Thätigkeit. Dafür rufen wir das deutsche Volk auf. Dafür hoffen wir, daß es Männer in den Reichstag sende, stark genug, um der Verführung der Macht Widerstand zu leisten, einsichtig genug, um jeden Vortheil des Augenblickes für des Volkes Wohl und Freiheit wahrzunehmen."

Wenn die Wähler sich nach der letzten Vorschrift halten sollen, so werden sie Nationalliberale wählen müssen; denn diese können wohl das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, „jeden Vortheil des Augenblickes für des Volkes Wohl und Freiheit wahrgenommen" zu haben; während die fortschrittliche Fraction solche Augenblicke häufig unbenutzt ließ, sich wie zuletzt noch bei den Justizgesetzen in den Mantel des Prinzips hüllte und um des unerreichbaren Besseren das erreichbare Gute fallen ließ. Den Nationalliberalen blieb es dann überlassen, das für des Volkes Wohl Ersprießliche einzuheimsen, während die Fortschrittspartei schon nach den nächsten Wahlen schielte und den Vogel in der Hand schalt um der Taube auf dem Dache willen.

Wenn die Fortschrittspartei den organischen Ausbau der Reichsverfassung verlangt, so stimmen wir mit ihr überein. Wir geben aber zu bedenken, daß wir, wenn es nach jener Partei gegangen wäre, heute noch keine solche Verfassung hätten, die auszubauen wäre; wir erinnern daran, daß es den Nationalliberalen zu danken ist, wenn sie zu Stande gekommen; würde dies nicht der Fall gewesen sein, so hätte Deutschland heute eine ganz andere absolutistische Gestalt, so wären wir unendlich weiter von der Erreichung der liberalen Prinzipien, als wir es heute sind. Die Fortschrittspartei hat die von ihr früher zurückgewiesene Verfassung jetzt längst thatsächlich anerkannt, sie wird, nachdem die Justizgesetze bei den Wahlen ihre Dienste geleistet haben, auch die neue Schöpfung der Justizgesetze einst als ein verdienstliches Werk anerkennen. Der Unterschied zwischen den beiden Fractionen ist ja im Grunde der, daß die Fortschrittspartei in jeder Sache sogleich das ganze liberale Programm auf dem Präsentirteller entgegengebracht haben will und im andern Falle nicht mitspielt, während die Nationalliberalen wissen, daß jeder einzelne Fortschritt in schwerer politischer Arbeit errungen werden muß, und daß schließlich auch nur das auf die Dauer gehalten werden kann, was Schritt für Schritt in saurer Arbeit errungen worden ist.

Es zeigt sich schon heute, daß der von Berlin ausgehende Aufruf zum Kampfe zwischen den liberalen Parteien in den Provinzen nicht überall auf fruchtbaren Boden fällt. Und es wäre ja auch ein Uebel, wenn dies in jenen Wahlkreisen geschähe, wo die Gefahr vorliegt, daß social-demokratische, ultramontane oder polnische Candidaten durch den Zwist zum Siege gelangten. In Köln haben die Nationalliberalen beschlossen, keinen besonderen Candidaten aufzustellen, sondern gemeinsam mit der Fortschrittspartei für Schulze-Delitzsch zu stimmen. In Breslau wollten die Nationalliberalen auch an dem bisherigen Compromisse festhalten und für zwei fortschrittliche Candidaten stimmen. Doch glaubten sie bei der Aufstellung der Candidaten (es müssen zwei neue aufgestellt werden) wenigstens gefragt zu werden, um so eher nach den Vorgängen bei den letzten Abgeordnetenwahlen. Damals hatte die dortige Fortschrittspartei nämlich sich für einen Wahlcompromiß erklärt, doch hatte sie die Bedingung gestellt, daß die nationalliberale Partei ihren bisherigen Abg., den seit 1848 bekannten Assessor a. D. Georg Jung durch einen der Fortschrittspartei Genehmeren ersetze. Die nationalliberale Partei ging darauf ein, nachdem Jung erklärt hätte, gern um der gemeinsamen Sache willen zu verzichten. Die Nationalliberalen Breslau's ließen also ihren bewährten Abgeordneten um der Fortschrittspartei willen fallen, und merkwürdiger Weise war es in seinem Wohnort Köln gerade Jung gewesen, der die Nationalliberalen veranlaßt hatte, für einen Fortschrittsmann zu stimmen. Jetzt verneinte es aber die Fortschrittspartei in Breslau, mit den nationalliberalen Candidaten irgendwie über die Candidaten in Unterhandlungen zu treten, sie verlangte vielmehr unbedingte Stimmfolge für Hänel und Richter, von denen der Letztere später ablehnte und durch Stein ersetzt ist. Dadurch sind die Breslauer Nationalliberalen gezwungen, eigene Candidaten aufzustellen. Sollte aber dadurch, wie zu befürchten, eine engere Wahl zwischen den fortschrittlichen und socialdemokratischen Candidaten veranlaßt werden, so hat für diesen Fall die nationalliberale Partei schon jetzt trotz allem Geschehenen ein geschlossenes Eintreten für den fortschrittlichen Candidaten beschlossen.

Deutschland.

△ Berlin, 27. Dezbr. Der vor einigen Wochen erschienene Entwurf eines Reichsgesetzes, welcher die Reform der Actien-Gesetzgebung zum Gegenstande hat, wird auch durch die nächste Reichstagssession zur Erledigung zu bringen sein. Die Vorberathungen über das Gesetz schweben bekanntlich noch im Bundesrath; die Nachricht, daß die Reichsregierung das Gutachten der Handelskammern über den Entwurf verlangt habe, erwies sich bekanntlich als verfrüht. Wir hören indessen, daß derartiges dennoch beabsichtigt sei und weitere Stadien der Angelegenheit von dem Ausfall der Sachverständigen-Gutachten abhängen sollen. Die einzelnen Bundesregierungen sind dem Vernehmen nach dem Entwurfe nicht abgeneigt. — Zu dem Feste des 70jährigen Militär-Jubiläums des Kaisers werden am hiesigen Hofe große Vorbereitungen getroffen; man erwartet den Besuch vieler Fürstlichkeiten, für welche bereits Wohnungen im königl. Schlosse hergerichtet werden. Die sämmtlichen Armee-Corps des deutschen Heeres werden durch Deputationen vertreten sein, welche die Glückwünsche überbringen; die preußische Armee wird wohl durch Vertreter aller Regimenter den höchsten Kriegsherrn beglückwünschen. Aus Sachsen erscheint eine Deputation unter Führung des Prinzen Georg als commandirenden General des 12. Armee-Corps. Das Programm der Feier ist noch nicht festgestellt, doch hört man von einem großen militärischen Galladiner. — In hiesigen Hofkreisen sind über die Erkrankung des Großfürsten Nicolaus von Rußland an einem Unterleibsleiden ziemlich ernste Nachrichten eingetroffen, welche ernste Besorgnisse erregen.

* Der Geh. Justiz-Rath und vortragende Rath im Justiz-Ministerium Starke ist zum Geh. Ober-Justiz-Rath und der bisherige Reg.-Rath Bosse zum Geh. Reg.- und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ernannt worden.

* Aus einer Depesche, welche das Haus Godeffroy in Hamburg am 22. d. M. aus San Francisco erhalten hat, geht hervor, daß S. M. S. „Hertha", wie bereits gestern mitgetheilt, am 20. October von den Samoa-Inseln abgesegelt ist,

---

8 Die Secundärbahn zwischen Fröttstedt und Friedrichsroda.

Als weiteren Beitrag zu der, in neuerer Zeit in der Presse mehrfach ventilirten Frage über den Bau von Local-Eisenbahnen bringen wir nachstehenden Auszug aus dem Bericht eines Technikers über die Secundärbahn von Fröttstedt nach Friedrichsroda zur Kenntniß unserer Leser: Diese Localbahn von Fröttstedt, Station der Thüringischen Bahn, nach Friedrichsroda ist eine Staatsbahn und wurde durch einen Unternehmer in General-Entreprise binnen 9 Monaten erbaut. Sie ist 9 Kilometer lang und hat außer der Anfangsstation Fröttstedt, welche sie gemeinschaftlich mit der Thüringischen Bahn hat, noch die Zwischenstation Waltershausen, Kreisstadt mit 5000 Einwohnern, und die Endstation Friedrichsroda, einen kleinen Badeort mit 2000 Einwohnern und in den günstigsten Sommermonaten mit 4000 Badegästen. — Der Personenverkehr ist recht bedeutend und variirt zwischen 4000 und 26 000 Personen pro Monat. Der Güterverkehr ist bis Waltershausen von einiger Bedeutung. — Für die Packetbeförderung, welche bis zu 1000 Stück täglich beträgt, werden 85 Pf. pro Tag von der kaiserlichen Post vergütet.

Vor Erbauung dieser Bahn bestand zwischen Fröttstedt und Waltershausen eine Pferdebahn, welche nebst den in Waltershausen befindlichen, ziemlich ansehnlichen Gebäuden angekauft und dem neuen Zwecke entsprechend umgebaut wurde. Die Strecke von Waltershausen nach Friedrichsroda ist ganz neu und durchschneidet gebirgiges Terrain, welches ganz bedeutende Erdarbeiten, sowie auch Felssprengungen nöthig machte. Es sind Einschnitte vorhanden bis zu 12 Meter Tiefe, Aufträge bis zu 7 Meter und in den Letzteren nicht unbedeutende Bauwerke, Brücken, Unterführungen und Durchlässe. Das Planum hat 4 Meter Kronenbreite, die Grabensohle ist 33 Cm. breit. Der Oberbau ist normal. Die Schienen wiegen pro Meter 54 Pfund, sind 6 M. lang und werden in der graden Strecke von 6, in den Curven von 7 Stück Schwellen aus Kiefernholz getragen, das Kleineisenzeug ist recht kräftig. Die Niveau-Uebergänge sind durch Barrieren gesichert, an vielen Stellen mußten kräftige Einfriedigungen hergestellt werden; auch sind optische Signale und Telegraphenleitung vorhanden. In Friedrichsroda und Waltershausen wurden neben den von der Pferdebahn herrührenden Gebäuden ansehnliche Bauwerke: Stationsgebäude, Güter- und Locomotivschuppen, Latrinen, Wasserstation, Schmiede u. s. w. errichtet, welche nicht unbedeutende Summen kosteten. Die Maximal-Steigung beträgt 1 : 40, die engste Curve hat 300 M. Radius, die Fahrgeschwindigkeit beträgt 3 Minuten pro Kilometer.

Der Betrieb ist dem Erbauer der Bahn gegen eine Pacht von 3 Proc. der Bausumme auf zehn Jahre überlassen, ein Arrangement, welches durchaus empfehlenswerth ist, weil es bei dem Unternehmer ein Interesse an der Tüchtigkeit der Ausführung erweckt.

Aus dieser kurzen Beschreibung ist ersichtlich, daß die fragliche, als Secundärbahn concessionirte Strecke, wenn auch mit einfachen Einrichtungen, sich doch den gewöhnlichen durchgehenden Bahnen nähert, daß aber die Herstellung des Planums in der gebirgigen Gegend sogar das gewöhnliche Maß der Normalbahnen überschreitet, die Erdarbeiten also in den meisten Fällen sich sogar niedriger stellen werden. In der beschriebenen Ausführung hat die Bahn mit einem Grunderwerbe von sechs Morgen pro Km. nur 66 000 Mk. Erbauungskosten pro Kilom. verursacht. Hierbei kann nicht behauptet werden, daß bei dem Bau auf unzweckmäßige Weise gespart wurde, vielmehr ist die Ausführung als eine tüchtige anzuerkennen, wie dies nach dem bereits erwähnten Verfahren bei Verpachtung des Betriebes auch zu erwarten war. In Hochbauten, Signalwesen, Einfriedigung und Barrieren geschah vielleicht eher zu viel.

Der Fahrdienst, zu welchem der Unternehmer resp. Betriebspächter das Material stellt, wird geleistet mit 2 Lokomotiven von 440 Ctr. Gewicht, welche pp. je 18 000 Mk. kosten, 6 Personenwagen, welche je 50 Personen befördern à 4500 Mk., 1 combinirter Post- und Gepäckwagen à 3500 Mk., 13 Güterwagen à 1500 Mk. Summa 90 000 Mk. oder pro Kilom. 10 000 Mk. Es erscheint dies sehr viel, und es dürfte ein solcher Wagenpark für eine doppelt so große Strecke ausreichen, auch können die Fahrzeuge billiger hergestellt werden. Die Personenwagen wiegen 102 Ctr., und es kommt hiernach bei 50 Personen auf die Person ca. 3 Ctr. Bruttogewicht. Eine vierte Klasse fehlt mit Recht. Beispiele haben ergeben, daß nach Einführung einer vierten Klasse die Einnahme an Fahrgeld bedeutend gefallen ist, stellenweise bis 30 Proc. Wenn man aus Vorhergehendem auf die Kosten einer normalspurigen Bahn, beispielsweise von Königsberg nach Neukuhren, schließt, so würden sich in folgender Weise die event. Ersparnisse überschläglich ermitteln:

1) Grunderwerb würde statt 6½ Morgen pro Kilom. ca. 4 Morgen betragen, eine Ersparniß von ca. . . .	1000 Mk.
2) Erdarbeiten, welche bei der Fröttstedt-Friedrichsroda-Bahn 25 Proc. der Gesammtkosten, ca. 17 000 Mk. betrugen, würden dort pro Kilom. mit 8000 Mk. herzustellen sein; Ersparniß	9000 „
3) Der Oberbau kann schwächer genommen werden, vorausgesetzt, daß die Fahrgeschwindigkeit eingeschränkt, das Gewicht der Locomotive auf 300 Ctr. reducirt und die Maximal-Steigung nicht stärker als 1 : 60 angelegt wird, denn diese 3 Factoren bestimmen hauptsächlich die Stärke des Oberbaus. Es dürften 40pfündige Schienen genügen; die hierdurch erzielte Ersparniß an entsprechend schwächerem Eisenzeug 2c. .	2 500 „
4) Die Ersparniß an Signalwesen, Barrieren, Telegraphenleitung u. s. w. ebenfalls auf 2500 Mk. veranschlagt .	25 000 „
5) Die Ausgaben betrugen auf der 9 Kilom. langen Strecke rot. 90 000 Mk. pro Kilom. = 10 000 Mk. Bei einfachen Ansprüchen dürften pro Kilom. 1000 Mk. genügen; Ersparniß . .	9 000 „
6) Eine Ersparniß an geringeren Arbeitslöhnen, an Schwellen veranschlage ich zu	2 000 „
7) Der Unternehmer dieser Bahn hat die Schienen noch zu 192 Mk. pro 1000 Kilom. gekauft, die Preise sind heute wieder 15 Proc. geringer, eine Ersparniß von ca.	1 500 „
Summa der Minderkosten	27 500 Mk.

um nach den Tonga-Inseln zu gehen. „Wenn dasselbe Schiff" — schreibt der „Reichsanzeiger" — welches diese hierher telegraphisch übermittelte Nachricht von den dortigen Inseln nach San Francisco gebracht hat, auch Briefe der „Hertha" an Bord hatte, so sind dieselben für Mitte Januar zu erwarten, da die Post von San Francisco hierher durchschnittlich 3 Wochen braucht. Als Beweis, daß Nachrichten von S. M. S. „Hertha" nicht eher eintreffen konnten, möge dienen, daß das Haus Godeffroy ebenfalls seit derselben Zeit, wo Nachrichten von dem Schiffe hätten hierher geschickt werden können, keine solche erhalten hat. Offiziell kann den mehrfach aufgetauchten Gerüchten von Besorgniß über das Schicksal des Schiffes gegenüber nur hervorgehoben werden, daß gar kein Grund zu irgend einer Besorgniß vorhanden ist. Wenn die Rückkehr der Seecadetten, welche per Post zurückgeschickt werden sollten, noch nicht erfolgt ist, so liegt dies unzweifelhaft darin, daß der Commandant der „Hertha", Commandant zur See Knorr, bei der geringen und unregelmäßigen Postverbindung auf jenen Inseln keine Gelegenheit gefunden hat, dieselben in die Heimath zu senden". — Zufolge eines Telegramms vom 26. c. ist die „Hertha" in Auckland Behufs Ergänzug von Vorräthen eingetroffen. Weitere Nachrichten sind abzuwarten. An Bord Alles wohl.

* Wie der „B.-C." von verläßlicher Seite hört, dürften die zwischen **Deutschland** und **Rumänien** schwebenden Verhandlungen wegen Abschluß der **Handelsconvention** schon in der nächsten Zeit zu einer endlichen Erledigung kommen; die ungewöhnlich lange Pause, die hierin eingetreten war, hatte darin ihren Grund, daß die zur Feststellung der Details in Bukarest zusammengetretene parlamentarische Commission trotz der energischen Reclamationen des diplomatischen Vertreters Dr. Degré in Berlin ihre Arbeiten außerordentlich lange verzögerte, und erst die wiederholten eindringlichsten Vorstellungen der rumänischen Regierung vermochten die etwas bequemen Herrn der Commission zu einer beschleunigten Thätigkeit zu veranlassen.

* Die Stadt **Charlottenburg** scheidet am 1. Januar aus dem Verbande des Kreises Teltow und bildet für sich einen Stadtkreis.

Posen, 26. Dezbr. Der hiesige Weihbischof **Janiszewsky** war bekanntlich vor mehreren Monaten auf Grund des Gesetzes vom 12. Mai 1873 von dem Oberpräsidenten der Provinz schriftlich unter Angabe des Grundes zur Niederlegung seines Amtes aufgefordert worden. Nachdem der Weihbischof Janiszewski der Aufforderung binnen der gesetzten Frist nicht Folge gegeben, so hat, wie die „P. Z." vernimmt, der Oberpräsident vor einiger Zeit bei dem Gerichtshofe für kirchliche Angelegenheiten den Antrag auf Einleitung des Verfahrens gestellt.

φ **Posen**, 27. Dezbr. Wenn ich neulich an dieser Stelle über den **preußischen Beamten-Verein** in Hannover einige Mittheilungen gemacht, so muß ich diese heute dahin ergänzen, daß der Vorgang Berlins durch locale Organisationen dem Vereine entgegenzukommen, nun auch in Köln Nachahmung gefunden, wo der zweite Director und Mathematikus des Vereins, Herr Prof. Dr. Grelle, in den Weihnachtstagen einen die Absichten und Zielpunkte des Vereins erläuternden Vortrag gehalten hat. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, muß ich aber auch bemerken, daß die Versicherungs-Gesellschaften (auf Actien) der neuen Concurrenz ziemlich unbesorgt entgegensehen, wie eine mir von geschätzter Hand zugesandte Auseinandersetzung nachweisen will. Dieselbe weist zuerst darauf hin, daß die in Aussicht genommene billige Verwaltung von Seiten des Beamten-Vereins einer zu optimistischen Auffassung Raum gebe, indem ein solides und umfangreiches Geschäft sich schwerlich ohne bezahlte Agenturen halten werde und das um so weniger, wenn Verwaltungs-Unkosten zum Theil den neu beitretenden Mitgliedern zugeschoben würden. Letzteres betrifft namentlich die ärztliche Untersuchung bei der Aufnahme, die bei dem Beamten-Verein jeder neu Eintretende selbst zu tragen hat, die aber, so wird behauptet, bei andern Gesellschaften zumeist 3 pCt. der Versicherungssumme betrage. Es muß zugegeben werden, daß eine billige Verwaltung nicht immer die beste ist, daß ferner bei Nichtannahme eines Vertrauensarztes sehr viele Unzuträglichkeiten sich einstellen können und leichtfertige Aufnahmen in Aussicht stehen, die die gewollte Ersparniß in langandauernde Schädigung der Vereinsinteressen umzuwandeln vermögen. Es sei nicht denkbar, so führen die Gegner des Beamten-Vereins weiter aus, daß man unter den beabsichtigten Maßnahmen mit den großen auf Gegenseitigkeit beruhenden Gesellschaften zu Gotha und Stuttgart, welche nicht 4, sondern höchstens 2 pCt. Porti- und Incasso-Gebühren berechnen, concurriren könne, namentlich aber beweise die Thatsache, welcher gemäß in einen Zeitraum von 1½ Jahren Versicherungsanträge über 2 000 000 Mk. eingelaufen seien, die Möglichkeit einer solchen Concurrenz durchaus nicht, da jener Zeitraum eine Periode des Sammelns darstellt, welche weit fruchtbarer hätte ausfallen müssen, wenn darauf hin ein Schluß auf die fernere Prosperität des neuen Unternehmens gezogen werden solle. Endlich wird die Beschränkung auf den Beamtenstand allein bemängelt, man glaubt, daß die bei weitem größere Zahl der Beamten anderweit gebunden sei, und sich auch in Zukunft noch anderseitig binden werde, man erinnert an die Mängel des Gegenseitigkeitsprinzipes und spricht es unverholen aus, daß die Maßnahmen der Gothaer Bank unter diesem Principe zehnmal liberaler seien, als die des neuen Beamten-Vereins. Eine nähere Kritik dieser Aussetzung ist an dieser Stelle nicht angänglich, sie muß den Kreisen überlassen bleiben, die sich für den neuen Verein interessiren, und vor dem eventuellen Beitritt gewiß alle einschlagenden Verhältnisse einer eingehenden Prüfung unterziehen werden. Diese Prüfung ist auch den Communen zu empfehlen, die wie die Posensche für einen Theil ihrer Beamten oder auch für alle Gesammte Versicherungen in Aussicht genommen haben, und dadurch des Vortheiles einer Incasso-Provision von 6 Procent theilhaft werden. — Die **deutschen Wahl-Comités** für Stadt und Landkreis Posen haben in gemeinschaftlicher Sitzung den Regierungs-Präsidenten a. D. und Director der neuen Posener Landschaft **Willenbücher** als Abgeordneten für den deutschen Reichstag nominirt, und damit eine Wahl inaugurirt, die dem Candidaten der Polen mehr wie jede andere gefährlich werden kann.

Frankreich.

Versailles, 26. Dezbr. Vom Senate wurde das Ausgabebudget vollends durchberathen und genehmigt. — Die **Deputirtenkammer** genehmigte das Einnahmebudget; das Ausgabe-Budget, sowie dasselbe vom Senate umgeändert worden ist, gelangt nächsten Donnerstag zur Berathung. — Die Abtheilungen der republikanischen Linken und des linken Centrums haben beschlossen, das Ministerium bei der Budgetdebatte zu unterstützen, das Bureau der Gambettistischen Linken bestreitet das Recht des Senats, Aenderungen im Budget vorzunehmen. (W. T.)

Italien.

Rom, 22. December. Um den Nachlaß des **Cardinals Antonelli** soll sich, wie wir hören, ein Proceß entspinnen, der geeignet sein dürfte das Interesse und die Neugierde des Publiknms in hohem Grade zu fesseln und das zu werden verspricht, was man gemeiniglich unter einer „cause célèbre versteht. Eine Frau G. L., geborene M. giebt vor, Anspruch auf einen Theil der Erbschaft zu haben, indem sie zu dem verstorbenen Cardinal in überaus delicaten und heiligen verwandtschaftlichen Banden gestanden habe. Dagegen bestreiten die Brüder und Erben des Cardinals der Frau G. L. jegliches Recht und sie sind um so entschlossener, es zu bestreiten, als sie so handelnd am besten das Andenken ihres todten Bruders Giacomo wahren zu können glauben. — Die **Exkaiserin Eugenie** ist seit zwei Tagen in Folge einer leichten Neuralgie an das Zimmer gefesselt und verhindert, den verschiedenen Einladungen, welche ihr zugehen, nachzukommen. Dagegen leistet der junge Prinz Napoleon das Möglichste in Besuchen und weil der Aufforderungen aus den besten Familien der hiesigen Aristokratie wirklich nicht wenige sind, so hat er verhältnißmäßig viel zu thun. — Es ist eine alte Geschichte, daß die Aufhebung der **religiösen Corporationen** in Italien nur dem Namen nach erfolgte, in der Wirklichkeit sind dieselben in größerer Blüthe als je. Wieder lesen wir in der „Arena" von Verona, daß in dem dortigen Kloster vom heiligen Geiste sieben, und wie einige sagen sogar zwölf Nonnen Profeßgelübde abgelegt haben. So kommt, was durch das Gesetz zur Thüre hinausgejagt wurde, wieder zum Fenster herein und die Regierung thäte wohl daran, ernstlich daran zu denken, dem immer mehr zunehmenden Unwesen zu steuern.

Rußland.

* **Petersburg**, 26. Dezbr. Zur Charakteristik russischer Gerechtigkeitspflege theilt man der „K. H. Z." folgenden drakonischen Urtheilsspruch des hiesigen Gerichtshofes für politische Verbrechen mit: Ein junger Mann, Gouvernementssecretär, war der Verbreitung verbotener Bücher angeklagt, konnte aber nur überführt werden, „das Märchen von den vier Brüdern" einem Knaben geschenkt zu haben. Der Gerichtshof erkannte in seinem Urtheilsspruch ausdrücklich an, daß diese Handlung keine schädlichen Folgen gehabt, ferner, daß dem Angeklagten weiter nichts nachgewiesen werden könne und verurtheilte ihn „**daher**" zum Verlust aller besondern bürgerlichen Rechte und zur **Verbannung in die entferntesten Gouvernements Sibiriens**. Das Vermögen des Verurtheilten wird mit Beschlag belegt.

Serbien.

Wie Wiener Blätter aus **Belgrad** melden, tritt der am 25. d. dort angekommene russische General **Nikitin** an die Stelle Tschernajeff's, der nicht nach Serbien zurückkehrt. Nikitin hat eine Revue über sämmtliche aus russischen Freiwilligen bestehenden Abtheilungen der serbischen Armee abgehalten und dem versammelten Offiziercorps gegenüber erklärt, er sei auf Befehl des Kaisers gekommen, um das Commando der Armee zu übernehmen. Die Corpscommandanten erhielten den Befehl, sich unverweilt an ihren Bestimmungsort zu begeben, sämmtliche Freiwillige wurden angewiesen, an die Drina abzugehen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 27. Dezbr. Die früheren von der Deputirtenkammer in **Anklagestand versetzten** Minister Floresco und Lahovary, denen die zwangsweise Vorführung vor das Anklagecomité der Kammer angedroht worden war, haben gestern in der Kammer die Erklärung wiederholt, daß sie dem Anklagecomité gegenüber zu einer Antwort sich nicht herbeilassen würden. (W. T.)

Amerika.

New-York, 8. Dezbr. Der am Montag eröffnete **Congreß** scheint insofern die fast allgemein von ihm gehegten Erwartungen nicht täuschen zu wollen, als schon in der ersten Sitzung, wenigstens im Repräsentantenhause, Maßregeln, welche auf eine endliche und friedliche **Ausgleichung des Präsidentschaftsstreites** abzielen, eingeleitet wurden. Nachdem die Organisation des Hauses durch die in Folge des Ablebens Kerr's nothwendig gewordene Neuwahl eines Sprechers, welche auf den Repräsentanten Samuel T. Randall (Demokrat von Pennsylvania) fiel, in Folge der fast Zweidrittel-Mehrheit der Demokraten rasch zu Stande gebracht worden, wurde der Antrag Hewitt's von New-York zum Beschlusse erhoben, daß vom Hause drei Ausschüsse zur Untersuchung und Feststellung der bestrittenen Wahlen in Louisiana, Südcarolina und Florida nach den betreffenden Staaten abgeschickt werden sollten. Diese Ausschüsse zur Prüfung der Arbeiten der „Returning Boards" sollen aus 15 Mitgliedern für den nach Louisiana, 9 für den nach Südcarolina und 6 für den nach Florida und ihr Zweck bestehen „in Berichterstattung aller für einen ehrlichen Nachweis über die Stimmen für die Präsidentschaftseleetoren wesentlichen Thatsachen, wodurch dem Volke das richtige Verständniß dafür ermöglicht werde, ob die Wahlstimmen jener Staaten gezählt werden sollten." Diese Resolution für welche auch 3 Republikaner stimmten, wurde mit 156 gegen 78 Stimmen angenommen. Ihrem Wortlaute nach ist sie nur für eine vorbereitende anzusehen, welche den Zweck hat, dem Repräsentantenhause für sein Verfahren bei der im Februar vorzunehmenden officiellen Stimmzählung im Congresse, sichere, auf eigener Prüfung beruhende Unterlagen zum Handeln zu gewähren. Sie ist aber — der Senat möge ihr nun beitreten oder eine ähnliche Maßregel zu demselben Zwecke beschließen — schon insoweit für das Verfahren beim officiellen Stimmzählungsacte entscheidend, als sie mittelbar die Entscheidung des Hauses über die Streitfrage enthält, ob der Congreß überhaupt ein constitutionelles Recht bei jenem Acte über die Staatswahlzeugnisse hinaus „und auf eine Prüfung der Wahlen selbst einzugehen habe?" Denn wenn die angenommene Resolution überhaupt einen Sinn und praktischen Zweck haben soll, so kann es, falls der Bericht der nach dem Süden geschickten Untersuchungsausschüsse dazu Veranlassung geben sollte, nur der sein, das Material für die Ausschließung der Electoralstimmen eines oder mehrerer der fraglichen Staaten zu liefern.

— 27. Dezember. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus **Mexico** vom 9. d. wird die Regierung des bisherigen Präsidenten des obersten Gerichtshofes, Jose Maria Iglesias, welche ihren Sitz in Queretaro genommen hat, von 11 mexikanischen Staaten anerkannt. Die von Iglesias geführte Armee zählt 12 000 Mann. Die Armee des Generals Porfirio Diaz ist 18 000 Mann stark. Derselbe hält die Staaten Mexico, Hidalgo, Puebla, Oaxaca und Veracruz besetzt und rückt mit 10 000 Mann gegen Iglesias vor. — Die am 10. d. veröffentlichte Nachricht aus Matamoras, nach welcher der bisherige Präsident Lerdo de Tejado gefangen genommen wäre und mehrere Mitglieder seines Cabinets hingerichtet sein sollen, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden. (W. T.)

Danzig, 28. Dezember.

* Für die **Ueberschwemmten in der Nogat-Niederung** haben sich nun auch in Graudenz, Frankfurt a. d. O., Bremen und Breslau Sammel-Comités gebildet. Der Berliner Hoflieferant Herzog übersandte eine Gabe von 1000 Mk. Die Arbeiten zur Schließung des Durchbruches bei Fischerskampe haben begonnen und es wird gegenwärtig das nöthige Material von Sand und Steinen angefahren. Ob die gänzliche Schließung des Bruches, vor welcher übrigens in einer an uns gerichteten Zuschrift gewarnt wird, bei der jetzigen Jahreszeit gelingen wird, bezweifelt man in verschiedenen Kreisen. In Ellerwald steht das Wasser noch immer 6—8 Fuß hoch und es macht sich hier wie in Terranova, Bollwerk und Fischerskampe großer Mangel an Lebensmitteln bemerkbar. Die von der Wassersnoth weniger heimgesuchten Besitzer theilen dabei mit ihren Nachbarn, was sie nur an Vorräthen gerettet haben, gewähren denselben auch gastfrei Obdach So logiren in der kleinen Wohnung eines Besitzers in Terranova 20 Menschen.

* **Traject über die Weichsel.** [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] **Terespol-Culm**: mit Fuhrwerk und Postwagen über die Eisdecke bei Tag und Nacht; **Warlubien-Graudenz**: zu Fuß über die Eisdecke bei Tag und Nacht; **Czerwinsk-Marienwerder**: mit Fuhrwerk und Postwagen über die Eisdecke bei Tag und Nacht.

* Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung wird am nächsten Dienstag die zum Abschluß ihrer Jahresgeschäfte bestimmte Sitzung halten, in welcher dann auch die **Einführung** und Verpflichtung der **neugewählten Stadtverordneten**, sowie die Neuwahl des Bureaus erfolgen soll. Ferner wird in dieser Sitzung die Angelegenheit wegen Regulirung der Vorbauten-Angelegenheit bei den Grundstücken Fischmarkt 12—21 zur Verhandlung und hoffentlich zur endgiltigen Erledigung gelangen.

* An Stelle des zum Regierungs-Baurath in Stettin ernannten Herrn Nath ist der königl. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector **Bädeker** aus Bromberg unter Beilegung des Titels „Königl. Bau-Inspector" zum Bau-Inspector bei der hiesigen Regierung ernannt worden.

* Der heute Vormittag von einem kleinen Kreise ehemaliger Collegen, Freunde und sonstiger Leidtragenden zu Grabe geleitete frühere hiesige Bürgermeister Friedrich **Schumann** war im Jahre 1795 zu Danzig, wo sein Vater ebenfalls den Bürgermeisterposten bekleidete, geboren und erhielt hier seine Schulbildung. Nachdem er den Feldzug von 1815 als Combattant mitgemacht hatte, studirte er in Berlin und Göttingen Jurisprudenz, war dann 1 Jahr als Auscultator bei dem Gericht in Danzig und 4 Monate bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder thätig, wonächst er ½ Jahr als Assessor bei dem damaligen Stadt- und Landgericht zu Neustadt, hierauf 7 Jahre als Landrichter bei dem Gericht zu Marienburg wirkte. Am 1. Januar 1828 wurde er zum selbstständigen Land- und Patrimonialrichter in Dirschau ernannt und von dort aus bewarb er sich, jetzt nachträglich das dritte Staats-Examen ablegend, 1836 um die Stelle des hiesigen Syndikus, zu welcher er auch am 12. October 1836 mit einem Gehalt von 1200 Thlrn. gewählt wurde. Gleichzeitig wurde der bisherige Stadtrath Siewert zum Bürgermeister erwählt. Nach dessen Rücktritt im Jahre 1842 bewarb Schumann, dessen Gehalt inzwischen auf 1500 Thlr. erhöht war, sich um die letztere Stelle, unterlag bei der Wahl aber gegen den damaligen hiesigen Gerichtsdirector Jacobi und erst nach dessen Ableben rückte er 1846 in die Bürgermeisterstelle ein, die er bis zu seiner mit Ablauf des Jahres 1862 mit vollem Gehalt erfolgten Pensionirung inne hatte. Einer der Söhne des Verstorbenen bekleidet zur Zeit bereits die Stelle eines Kreisgerichts-Directors in der Provinz.

* Ueber die mehrfach beklagte ungenügende Heizung der Eisenbahn-Coupés auf der Strecke Danzig-Dirschau geht uns folgende Beschwerde zu: Daß die Einrichtungen der Ostbahn überhaupt, namentlich aber auf der Strecke Dirschau-Danzig recht viel zu wünschen übrig lassen, ist eine, durch viele Klagen in dieser Zeitung längst bekannte Thatsache. Ganz besonders muß es aber auffallen, daß man auch in den jüngstverflossenen, so überaus kalten Tagen, nicht nöthig fand, die Wagen von Dirschau nach Danzig gehörig zu heizen. Der etwaige Einwand, daß dies bei der großen Kälte überhaupt nicht möglich sei, wird dadurch widerlegt, daß z. B. am 23. d. Mts der am 22 Abends von Berlin abgegangene Courierzug bis Dirschau **vollständig genügend**, dagegen der anschließende Zug von Dirschau nach Danzig scheinbar **gar nicht**, jedenfalls so ungenügend geheizt war, daß die Reisenden nicht die Spur von Wärme, nur Kälte empfanden — Vielleicht würde dieser Mißstand gehoben, wenn es möglich wäre, die Direction der Ostbahn bei einer Temperatur von — 18° R. zu einer Fahrt von Dirschau nach Danzig, und zwar bei der bisherigen fehlenden, oder doch höchst mangelhaften Heizung zu veranlassen.

* Der am Donnerstag voriger Woche bei **Seepothen** in der Nähe von Königsberg im Schnee vergrabene gemischte Eisenbahn-Zug No. 323 soll daselbst zum Theil noch jetzt tief im Schnee stecken. Der Frost hat die den Zug bedeckende Schneemasse zu einer förmlichen Eisdecke verhärtet, welche nur mit der Eisaxt zu durchdringen ist. Wahrscheinlich wird man den Eintritt von Thauwetter abwarten müssen, ehe an die Freilegung des Zuges gedacht werden kann.

* Bei der schon mitgetheilten Strandung des von Danzig nach London ausgegangenen Barkschiffes „Gem of the Nith" ist auch die gesammte Mannschaft ertrunken. Das Schiff ist gebrochen und verloren. Die von hier nach Liverpool ausgegangene deutsche Brigg „Agnes" ist leck in Leith angekommen. Der mit Sleepers von Danzig nach Aarhus ausgegangene Schooner „Gerda" ist bei Skotterup gestrandet.

* Zu dem gestrigen Stiftungsfeste des westpreußischen **Architecten- und Ingenieur-Vereins** hatten sich ca. 50 Theilnehmer aus den verschiedenen Richtungen der diesseitigen Provinzhälfte in Dirschau zusammengefunden. Nachdem man sich zu einem frugalen Frühstück in Hensel's Hotel vereinigt hatte, fand dort die Jahres-Versammlung statt, der dann das Festmahl folgte. Einen ausführlicheren Bericht hoffen wir in den nächsten Tagen bringen zu können.

** [**Polizeibericht.**] Verhaftet: der Arbeiter B. wegen Hausfriedensbruchs; der Bahnhofswächter S. wegen Mißhandlung; die verehelichten Schuhmacher S. wegen Verhinderung der Arretirung und wegen Beleidigung eines Beamten im Dienst; die unverehelichte B. die Schlosserfrau F. und der Arbeiter Paul S. wegen Diebstahls; der Arbeiter R. wegen Obdachlosigkeit; der Bauführer L., die Commis K. und D. wegen nächtlicher Ruhestörung in der Breitgasse.

Gestohlen: dem Arbeiter S. durch den Arbeiter P. ein Paar lange Stiefel; aus dem Hausflure Langgarten No. 93 eine von Hanf geflochtene Fußmatte.

Der Kuhhalter K. feuerte am 25. d. Abends gegen 10 Uhr in der Straße hinterm Lazareth mehrere Schüsse aus einem Terzerol ab und mißhandelte einen Nachbar, der ihn am Schießen hindern wollte.

* Bei der Anfangs Dezember in Berlin stattgehabten Turnlehrerinnen-Prüfung hat aus unserer Provinz die Lehrerin Frl. Susanne **Rintz** zu **Marienburg** das Zeugniß der Befähigung zur Ertheilung des Turn-Unterrichts erhalten.

* Die Ernennung des Appellations-Vicepräsidenten **Drenkmann** zu Posen zum Chefpräsidenten des Appellationsgerichts in **Marienwerder** ist nunmehr erfolgt.

* Für den Wahlkreis **Berent-Pr. Stargardt** ist für die bevorstehende Reichstagswahl als Candidat der Bürgermeister **Ewe** in Pr. Stargardt aufgestellt worden.

Elbing, 27. Dezember. Herr Generalsecretär Dr. Oemler in Danzig hat an den Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Vereine Elbing B. und C., Herrn Gutsbesitzer Schwaan-Wittenfelde, im Auftrage der Hauptverwaltung des Westpr. landw. Centralvereins die Anfrage gerichtet, ob bezüglich des in unserer Niederung durch die Ueberschwemmung entstandenen Nothstandes seitens des Centralvereins irgend etwas zur Linderung der augenblicklichen Noth geschehen könne und ob es namentlich wünschenswerth sei, daß eine Aufforderung erlassen werde, Vieh aufzunehmen. Herr Schwaan hat dem Central-Vereine im Namen der durch ihn geleiteten Vereine den besten Dank ausgesprochen und gleichzeitig dabei bemerkt, daß das Vieh der von der Ueberschwemmung betroffenen Besitzer durch die Opferwilligkeit der Nachbarn vorläufig untergebracht sei, daß eben, wenn beim Frühjahrs-Eisgange wie vorauszusehen, neue Gefahren für das inundirte Gebiet entstehen und noch umfangreicheres Unterbringen von Vieh nothwendig werden sollte, das Anerbieten des Central-Vereins mit großem Danke acceptirt werden würde, und betont außerdem, daß es sehr wünschenswerth wäre, wenn die Bestrebungen der Elbinger landw. Vereine, auf Regulirung der Weichsel auch seitens der Hauptverwaltung kräftigst unterstützt würden, da nur dadurch ähnlichen traurigen Vorkommnissen, wie den gegenwärtigen, vorgebeugt werden kann. (A. Z.)

⁂ **Strasburg**, 26. Dezbr. Die Hypotheken-Banken haben für ihre Geschäftsthätigkeit in unserem Orte ein ergiebiges Feld gefunden. Nachdem sich zuerst die pommersche Hypothekenbank in Cöslin in solider Weise einführte, ist ihr von der deutschen Hypothekenbank in Meiningen der Rang abgelaufen, welche hier namhafte Beleihungen unkündbarer Darlehne nicht nur auf städtischen sondern auch ländlichen Grundstücken gegen 7 pCt. Zinsen einschließlich der Amortisation bewirkt. Die pommersche Hypotheken-Actien-Bank war darin weniger glücklich, weil sie Liegenschaften principiell mäßig nur bis zur Höhe des 25fachen Grundsteuer-Reinertrages unter Hinzurechnung des zehnfachen Betrages des Gebäude-Nutzungswerthes und Gebäude bis zum 10fachen Nutzungswerthe beleiht. Nun ist aber der größere Theil des Kreises, nach Lauenburg zu gelegen, bei der Grundsteuer-Veranlagung so geringfügig bedacht und herangezogen, daß dieser Modus der Beleihung in keinem Verhältniß zu dem wirklich reellen Werth der Liegenschaften steht, sondern bedeutend zurückbleibt. Die ursprüngliche Veranlagungs-Commission theils aus Besitzern jenes Kreises bestehend — insbesondere ihr Vorsitzender — ging von der Ansicht aus, daß jenem Kreistheile die größere Communication mit den Marktstädten mangele, welche den Absatz landwirthschaftlicher Erzeugnisse nach dorthin erschwere, so daß dieselben zu einer ganz niedrigen Steuer-Einschätzung griffen, was sich später für die Creditverhältnisse bitter gerächt hat. Die Zustände haben sich seitdem für das Land wesentlich gebessert; nicht nur daß Kunststraßen geschaffen, verbinden auch die Bahnhöfe Montowo und Weißenburg auf der Warschau-Mlawkaer Bahn den Kreis mit den größeren Handelsstädten nach allen Richtungen hin, wodurch die Bewohner des platten Landes in der Lage sind, ihre Producte gleich den günstigst gelegenen Orten zu verwerthen und die Grundwerthe enorm in die Höhe gegangen sind. — Mit dem strengen

---

Nach dieser überschläglichen Ermittlung würde eine normalspurige Bahn in flacher Gegend kosten 66 000 weniger 27 500 Mk. = 38 500 Mk. pro Kilom. oder rot. 96 000 Thaler pro Meile. Der Baurath Plessner, mit welchem der Berichterstatter conferirt hat, glaubt, daß die Kosten einer normalspurigen Bahn bei den vorausgesetzten einfachen Anforderungen sich zwischen 80- und 100 000 Thlr. pro Meile stellen werden.

Verglichen mit den Kosten einer **schmalspurigen** Bahn, wie solche in Oldenburg ausgeführt wird, betragen die Mehrkosten einer **normalspurigen** Bahn also immerhin 30 000 Thaler pro Meile. Es würde sich mithin um die Frage handeln: Ist unter gleichen Prämien-Verhältnissen schmalspurige oder normalspurige Bahn zu wählen? Man könnte diese Frage zu Gunsten der schmalspurigen Bahn beantworten, denn der Kostenunterschied von 30 000 Thlr., welcher sich nach 14 Jahren verdoppelt hat, fällt sehr in's Gewicht. Nur in dem Fall, daß eine Prämie von der Normal-Spurweise abhängig gemacht wird, könnte man für normalspurige Bahn stimmen.

Lokalverhältnisse sprechen hier mit; in Gegenden mit intensiver Industrie, wo beispielsweise Kohlen, Erze u. s. w. versandt werden, haben nur normalspurige Bahnen Lebensfähigkeit, wie sich denn auch in der That zeigt, daß schmalspurige Bahnen in solchen Gegenden heute in normalspurige umgewandelt werden. In anderen Gegenden mit vorwiegend lokalem Verkehr mögen schmalspurige Bahnen viele Jahre mit Erfolg betrieben und beibehalten werden, ohne daß sich das Bedürfniß zum Umbau fühlbar macht.

Winter haben sich auch bekannte Gäste aus dem benachbarten Russisch-Polen — die Wölfe — eingefunden. Dieselben haben zunächst ihr Waidwerk in den Forsten begonnen. In der Oberförsterei Ruda und zwar im Forstrevier Rehberg ist ihnen bereits einiges Rehwild zum Opfer gefallen. Landleute aus jener Gegend, welche nach der Stadt wollten, trafen auf der Landstraße bei Tage mehrere Wölfe, wodurch sich die Ersteren veranlaßt fühlten, sich vorsichtig auf Umwegen dem Gesichtskreise der unheimlichen Gäste zu entziehen. Jedenfalls wird man hier bald bemüht sein, denselben das Niederlassungsrecht mit Pulver und Blei zu bestreiten. — Vor ungefähr 4 Wochen trat hier eine neue Ressource in's Leben. Wie sehr dieselbe Bedürfniß war, geht wohl daraus hervor, daß schon jetzt circa 60 Mitglieder derselben beigetreten sind. Ihre Eröffnung begeht die Ressource am 30. d. M. durch ein Tanz-Vergnügen im Astmann'schen Hotel.

* Braunsberg 27. Dezbr. Auch von hier ist heute eine Kohlendunst-Vergiftung zu berichten. Der Brauer Müller in der Pfaul'schen Brauerei wurde heute früh in seinem Bette leblos aufgefunden, während das Zimmer mit Kohlendunst gefüllt war. Zwar gelang es, Lebenszeichen an dem Betäubten zu erwecken, doch ist wenig Aussicht vorhanden, daß er genesen wird.

* Königsberg, 28. Dezember. Der Schaden welcher durch den großen Brand in dem Gebäude der Hartung'schen Druckerei angerichtet worden, ist — wie die betr. Zeitung selbst berichtet — auch heute noch nicht zu übersehen. Der reiche Verlag des Geschäfts ist total vernichtet und wird es geraume Zeit dauern, bis die gangbarsten Artikel wiederhergestellt werden können. Die zur Löschung des Brandes verwendeten Wassermassen waren so enorme, daß nicht nur alle Räume des Gebäudes unter Wasser standen, sondern das Wasser auch wie ein reißender Strom die Treppen hinab und wieder auf die Straße stürzte, auf seinem Wege sich in mächtige Eisberge verwandelnd. Die Mannschaften der Feuerwehr glichen bald beweglichen Eisklumpen; man sah am Nachmittage den Branddirector v. Bernhardy in einem Zustande, der es ihm unmöglich machte, sich zu setzen oder eine Hand zum Munde zu führen; er starrte vollständig in Eis, von seiner Dienstmütze hingen mächtige Eiszapfen herab. Bei dem großen Schaden, den das Feuer angerichtet hat, ist doch ein Unglücksfall nicht vorgekommen. In ernstlicher Gefahr schwebten der im Hause wohnhafte Chefredacteur der Zeitung und die in seinen Wohnzimmern mit der Bergung seiner Mobilien beschäftigten Leute, da sich plötzlich ein Strom von etwa 50 Centnern geschmolzenen Bleis von alten Typen durch die Decke des einen Zimmers hindurchbrach, der indeß glücklicher Weise Niemand traf. — Zum Nachfolger des Hrn. Dr. Rösler-Mühlfeld als Chef-Redacteur der „Hart. Ztg." ist der bisherige Redacteur der Berliner „Volksztg." und frühere Redacteur der eingegangenen „Rheinischen Ztg." Ferd. Michels (ein jüngerer Philologe) erwählt worden. — Die Lotterie-Ziehung zum Besten der hiesigen großen Waisen-Anstalt wird am 15. Februar stattfinden. — In dem am letzten Freitag verhandelten Preßprozeß gegen den „Königsberger Japper", in welchem der Redacteur Zimmermann zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort verhaftet wurde, war als Mitarbeiter auch der jetzige Herausgeber des „Danziger Kladderadatsch" R. Kreutzberger angeklagt und traf auch ihn eine zweimonatliche Gefängnißstrafe.

* Für den Wahlkreis Insterburg-Gumbinnen ist Hr. v. Saucken-Julienfelde als Reichstags-Candidat wieder aufgestellt.

* Tilsit, 27. Dezbr. Die in der ganzen Provinz bekannte große Lutterkorth'sche Papierfabrik (seit einigen Jahren Actien-Unternehmen) ist heute ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach kurz vor 7 Uhr Morgens in dem Raume der neuen Papiermaschine aus und legte binnen kurzer Zeit das umfangreiche Etablissement, mit Ausnahme der Mühle und des Wohnhauses in Asche. Der angerichtete Schaden soll sich auf 3 Mill. Mk. belaufen, 400—500 Arbeiter sind plötzlich arbeitslos geworden. Die Kgl. Regierung zu Gumbinnen hat sofort den Regierungsrath Fritze nach der Brandstelle abgesandt, um Abhilfe gegen den eintretenden Nothstand zu veranlassen.

* Pillau, 27. Dezbr. Hier hat wegen der großen Kälte der Schiffs-Verkehr fast gänzlich eingestellt werden müssen, ebenso haben die Regierungsdampfer ihre Thätigkeit eingestellt, da sie nicht mehr im Stande sind, das vor dem Hafen liegende Eis zu durchbrechen. — Das See-Unwetter der letzten Tage hat auch der hiesigen Rhederei den Verlust dreier Schiffe gebracht, welche theils an der schwedischen Küste, theils vor der Einfahrt in das Kattegat gestrandet sind.

* Memel, 27. Dezbr. Wieder ein Schiffsverlust, der fünfzehnte in diesem Jahr, ist von der hiesigen Rhederei zu beklagen. Das Barkschiff „Maria" von hier ist nämlich bei Lerwick gestrandet und total verloren.

* Bromberg, 28. Dezbr. Dem hier von einer Versammlung der vereinigten liberalen Partei für die Reichstagswahl aufgestellten fortschrittlichen Regierungsrath Alsen hat sich nunmehr der hiesige Regierungsrath Höpker als speciell nationalliberaler Candidat gegenübergestellt. Wer von den beiden Räthen seinen Collegen aus dem Sattel heben wird, ist noch nicht zu ersehen. — Auf dem hiesigen Bahnhofe ist in einer der letzten Nächte die Wirthin des Restaurationspächters in ihrem Schlafzimmer an Kohlendunst erstickt.

Vermischtes.

Mailand. Die Hauptstadt der Lombardei wird, aller Voraussicht nach, die erste Stadt in Europa sein, welche das neue System der Beleuchtung von öffentlichen Straßen und Plätzen durch elektrisches Licht zur Anwendung bringt. Drei Unternehmer, die Herren Allegri, Emanueli und Soli, haben dem Stadtrathe schon vor einiger Zeit einen diesbezüglichen Vorschlag gemacht und der Stadtrath wies denselben seinem fachmännischen Mitgliede, dem Conte Sanseverino Vimercati, zur Prüfung zu. Dieser hat das Project eingehend studirt und spricht nun nicht nur der Durchführbarkeit, sondern auch der Zweckmäßigkeit dieses neuen Beleuchtungssystems warm das Wort. In Folge dessen wird der Stadtrath in einer seiner nächsten Sitzungen einen Betrag von 6000 Lire zur Vornahme eines praktischen Experimentes bewilligen, welches auf dem Domplatze stattfinden soll. Der Platz und der gigantische Bau des Domes selbst sollen mit Anwendung des neuen Systems tagbell beleuchtet werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 27. Dezbr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine besser. — Roggen loco ruhig, auf Termine fester. — Weizen pr. Dezbr.-Januar 126℔ 1000 Kilo 222 Br., 221 Gd., pr. April-Mai 126℔ 231½ Br., 230½ Gd. — Roggen pr. Dezbr.-Januar 1000 Kilo 167 Br., 166 Gd., pr. April-Mai 171 Br., 170 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 79, pr. Mai pr. 200℔ 78. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Dezbr. 44½, pr. Januar-Februar 44½, pr. April-Mai 45, pr. Mai-Juni 45. — Kaffee sehr fest. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 30,00 Br., 29,50 Gd., pr. Dezember 29,50 Gd., pr. Januar-März 24,50 Gd.

Bremen, 27. Dezbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 29,00, pr. Januar 27,00, pr. Februar 23,00, pr. Februar-März-April 21,00.

Frankfurt a. M., 27. Dezember. Effecten-Societät. Creditactien 105¾, Franzosen 206, 1860er Loose 93¼, Papierrente 48⅛, Galizier 160, Goldrente 56 11/16. Fest. Hessische Ludwigsbahn schloß 95⅜.

Amsterdam, 27. Dezbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höher, pr. März 322, pr. Mai 322. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, pr. März 206, pr. Mai 208. — Raps pr. Frühjahr — Fl., pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 44¼, pr. Mai 45¼, pr. Herbst 42. — Thauwetter.

Wien, 27. Dezbr. (Schlußcourse.) Papierrente 60,00, Silberrente 66,00, 1854r Loose 105,50, Nationalb. 816,00, Nordbahn 1778,00, Creditactien 132,90, Franzosen 256,00, Galizier 200,75, Kaschau-Oderberger 83,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 117,00, do. Lit. B. —, London 126,25, Hamburg 61,40, Paris 50,10, Frankfurt 61,40, Amsterdam 103,75, Creditloose 164,50, 1860r Loose 109,50, Lomb. Eisenbahn 78,00, 1864r Loose 129,50, Unionbank 46,50, Anglo-Austria 68,50, Napoleons 10,05½, Dukaten 5,98, Silbercoupons 114,50, Elisabethbahn 135,30, Ungarische Prämienloose 69,70, Deutsche Reichsbanknoten 62,02½. Türkische Loose 11,50. Goldrente 70,90.

London, 27. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizeninhaber halten 1—2 sh. höher, was auf das Geschäft hemmend wirkt, angekommene Ladungen sehr fest. Andere Getreidearten fest, aber ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7800, Gerste —, Hafer 2500 Qrts. — Wetter: Regen.

London, 27. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 93 15/16. 5pCt. Italienische Rente 71⅛. Lombarden 5 5/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3pCt. Lombarden-Priorit. neue 9 3/16. 5pCt. Russen de 1871 80¼. 5pCt. Russen de 1872 79¾. Silber 56⅜. Türkische Anleihe de 1865 10 15/16. 5pCt. Türken de 1869 —. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 107⅛. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 75. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 74. Spanier 14⅜. 6pCt. Peruaner 18⅛. Russen de 1873 79½. — Platzdiscont 1½ pCt.

Liverpool, 27. Dez. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6¾, middling amerikanische 6 9/16, fair Dhollerah 5 5/16, middl. fair Dhollerah 5⅛, good middl. Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4⅝, fair Bengal 4½, good fair Broach —, new fair Domra 5 5/16, good fair Domra 5½, fair Madras 4 15/16, fair Pernam 6⅝, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptian 6¾. — Unverändert. Ankünfte matt.

Paris, 27. Dezbr. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 70,42½. Anleihe de 1872 104,90. Italienische 5pCt. Rente 71,45. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 520,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 156,25. Lombardische Prioritäten 235,00. Türken de 1865 10,97½. Türken de 1869 58,00. Türkenloose 33,25. Credit mobilier 152, Spanier extér. 14⅛, do. inter. 12. Suezcanal-Actien 670. Banque ottomane 365. Société générale 516. Crédit foncier 635, Egypter 248. Wechsel auf London 25,14. — Börse unentschieden, Schluß fest.

Paris, 27. Dezbr. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Dezember 31,00, pr. Januar-Februar 29,75, pr. März-April 30,75, pr. März-Juni 31,75. Mehl fest, pr. Dezember 64,75, pr. Januar-Februar 65,50, pr. März-April 66,50, pr. März-Juni 67,50. Rüböl ruhig, pr. Dezember 94,25, pr. Januar-April 95,75, pr. Mai-August 96,25, pr. September-Dezember 94,00. Spiritus fest, pr. Dezember 69,00, pr. Januar-April 70,75. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Antwerpen, 27. Dezbr. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 67 bez. und Br., pr. Dezember 67 Br., pr. Januar 65 Br., pr. Februar 57 Br., pr. April 55 Br. — Matt.

Newyork, 26. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 83½ C., Goldagio 7⅛. 5/20 Bonds pr. 1885 109½, do. 5pCt. fundirte 111⅞, 5/20 Bonds pr. 1887 116⅝, Eriebahn 9½, Central-Pacific 109¼, Newyork Centralb. 102. Höchste Notirung des Goldagios 7⅜, niedrigste 7⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 11¾. Petroleum in Newyork 30, do. in Philadelphia 30. Mehl 5 D. 80 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 43 C., Mais (old mixed) 63 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9¾. Kaffee (Rio-) 19⅜, Schmalz (Marke Wilcox) 11¼ C., Speck (short clear) 9⅛ C. Getreidefracht 6½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28 Dezember.

Weizen loco Anfang fest, Schluß matter, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	218-225 M Br.	
hochbunt . . .	129-135℔	216-220 M Br.	
hellbunt . . .	127-132℔	216-220 M Br.	205-223 M bez.
bunt . . .	125-131℔	214-217 M Br.	
roth . . .	128-131℔	208-212 M Br.	
ordinair . . .	117-134℔	185-205 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 211 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai 221, 222 M bez., 222 M Br., 221 M Gd., pr. Mai-Juni 223½ M bez.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000℔

Inländischer 163 M pr. 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 161 M.

Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer 165 M bez., pr. Mai-Juni do. 168 M Br., pr. Februar-März russischer 157 M Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ große 120℔ 154 M, kleine 106/7℔ 142 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 132 M, Futter- 140 M, pr. April-Mai 143 M Br.

Kleesaat loco pr. 200℔ weiß 152 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 52 M bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,42 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,65 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,00 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,90 Gd., 4 pCt. do. do. 92,00 Gd., 4½ pCt. do. do. 100,85 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,10 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. Dezember 1876.

Getreide-Börse. Wetter: mäßiger Frost. — Wind: Süd.

Weizen loco wurde auch am heutigen Markte zu ganz vollen Preisen gekauft, doch endete derselbe wieder in matterer Stimmung. Verkauft wurden 420 Tonnen und ist bezahlt für Sommer- 129/30, 134, 135/6℔ 205, 208, 210 M, blauspitzig roth und besetzt 128℔ 180 M, feucht 120℔ 205 M, bezogen 123℔ 205 M, bunt 128℔ 214 M, hellfarbig 124℔ 216 M, hellbunt 130℔ 218 M, hochbunt glasig 130, 131/2℔ 218, 219 M, 132, 133℔ 220 M, weiß 131℔ 221 M, extra 134℔ 223 M pr. Tonne. Termine behauptet, April-Mai 221, 222 M bezahlt, 222 M Br., 221 M Gd., Juni-Juli 223½ M bez. Regulirungspreis 211 M.

Roggen loco fest, 125℔ ist mit 168 M pr. Tonne bezahlt. Termine fest gehalten, unterpolnischer April-Mai 165 M Br., pr. Mai-Juni 168 M Br., russischer Februar-März 157 M Br. Regulirungspreis 161 M. — Gerste loco große 120℔ mit 154 M, kleine 106/7℔ 142 M pr. To. bezahlt. — Erbsen loco Futter- 132 M, Mittel- 140 M pr. Tonne bezahlt. Termine Futter- April-Mai 143 M Br. — Kleesaat loco weiße zu 152 M pr. 200℔ gekauft. — Bohnen loco brachten 168 M pr. Tonne. — Spiritus loco zu 52 M verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Dezbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 128℔ 207, 129/30℔ 209,50, 131/2℔ 214, 132℔ 211,75, 135/6℔ 214 M bez., rother 132℔ 207, 135℔ 208,25 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 122℔ 161,25, 124℔ 163,75, 165 M bez., fremder 114℔ 137,50, 117℔ 143,75, 118℔ 146,25 M bez., Dezember 151 M Br., 149 M Gd., Frühjahr 156 M Br., 154 M Gd., Mai-Juni 156 M Br., 154 M Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 117, 132,75, 137 M bez., kleine 108,50 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 116, russ. 112, 114, 116 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 120, 126,50, 128,25, 132,25 M bez., grüne 120, 144,50 M bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 120, 144,50, 151 M bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 142,25 M bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 54 M bez., Dezember 54½ M bez., Januar 55 M Br., 54½ M Gd., Februar 56½ M Br., 55½ M Gd., März 58 M Br., 57 M Gd., Frühjahr 59 M Br., 58¼ M Gd., Mai-Juni 60 M Br., 59¼ M Gd., Dezember-März 56 M Br., 55 M Gd., loco ab Südbahn 53¾ M bez., kurze Lieferung 54 M bez.

Stettin, 27. Dezember. Weizen pr. Dezember-Januar 220,00 M, pr. April-Mai 230,00 M. — Roggen pr. Dezember-Januar 159,00 M, pr. Januar-Februar 159,00 M, pr. April-Mai 165,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Dezember 76,00 M, pr. April-Mai 79,00 M. — Spiritus loco 53,80 M, pr. Dezember-Januar 54,30 M, pr. April-Mai 57,00 M. — Rübsen pr. Frühjahr 358,00 M. — Petroleum, loco 26,25—26,5 M bez., Regulirungspreis 26,25 M, pr. Januar 26 M bez., bis 20. Januar abzunehmen alte Usance 27,25 M bez., pr. Februar 25,5 M bez.

Berlin, 27. Dezember. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 190—240 M nach Qualität gefordert, pr. Dezember — M bez., pr. Dezbr.-Januar — M bez., pr. April-Mai 230,5—232,5—231,00 M bez., pr. Mai-Juni 231,5—233,00—232,00 M bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 156—183 M nach Qualität gefordert, pr. Dezember 162,00 M bez., pr. Dezember-Januar 161,5 M bez., pr. Januar-Februar 162,5—162,00 M bez., pr. Februar-März — M bez., pr. April-Mai 167,00—167,5—167,00 M bez., pr. Mai-Juni 164,5—166,00—165,00 M bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 130—180 M nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 125—168 M nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 156—190 M nach Qual., Futterwaare 140—155 M nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 29,50—27,50 M, No. 0 und 1 27,50 bis 26,50 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 M, No. 0 u. 1 23,00—22,00 M, pr. Dezember 23,10—23,15 M bez., pr. Dezember-Januar 23,10—23,15 M bezahlt, pr. Januar-Februar 23,10—23,15 M bezahlt, pr. Februar-März 23,20—23,30 M bezahlt, pr. März-April 23,30 M bezahlt, pr. April-Mai 23,30—23,35 M bezahlt, pr. Mai-Juni — M bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 M bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 77,2 M bez., pr. Dezember 77,8 M bezahlt, pr. Dezbr.-Januar 77,5 M bez., pr. Januar-Februar 77,5 M bez., pr. April-Mai 78,8—79,00 M bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 58,5 M bez., pr. Dezbr. 55,8—55,5 M bez., pr. Dezember-Januar 54,8—54,00—54,2 M bezahlt, pr. Januar-Februar 50,00—48,2 M bezahlt, pr. Februar-März — M bezahlt, pr. März-April — M bezahlt, pr. April-Mai — M bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 56,5 M bez., ab Speicher — M bez., mit Faß pr. Dezember 56,8—57,1 M bez., pr. Dezember-Januar 56,8—57,1 M bez., pr. Januar-Februar 56,8—57,1 M bez., pr. April-Mai 58,8—59,1 M bez., pr. Mai-Juni 59,00—59,3 M bez., pr. Juni-Juli 59,8—60,2 M bez.

Telegramme an die „Gedania".

Kopenhagen, 27. Dezbr., 4 Uhr 45 Min. Nachm. Hafen, Rhede und Sund sind mit Eis gesperrt. Dampfer Ida, Capt. Domke, von London nach Danzig mit Stückgütern, ist wegen Mangel an Kohlen hier eingelaufen. Man befürchtet Beschädigung der Ladung in Folge schweren Wetters. Besichtigung ist angeordnet. — Schiff Jupiter, Capt. Lietke, von Newyork mit Petroleum nach Königsberg, mit kleinem Schaden unter Eisassistenz hierher retournirt. — Gazelle, Capt. Jahnke, Kohlenladung, mit Verlust von Anker und Ketten, vom Dampfer ohne Contract einassistirt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. Dezbr. Wind: S.

Nichts in Sicht.

Thorn, 27. Dezbr. Wasserstand: 3 Fuß 2 Zoll. Wind: W. Wetter: leichter Schneefall, Nachm. trübe. Der Eisstand auf der Weichsel ist unverändert.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
27	12	342,34	— 2,5	WzN., flau, bedeckt, Schnee.
28	8	340,00	— 6,4	S., frisch, bedeckt, Schnee.
	12	339,42	— 6,8	„ „ bed., Schneegestöb.

Berliner Fondsbörse vom 27. December 1876.

Im gestrigen Privatverkehr war bei mäßigem Geschäft die Stimmung schwach. Die Stimmung des heutigen Geschäftes stach nicht unvortheilhaft gegen die Haltung der Letztzeit ab. Hatte sich auch die geschäftliche Thätigkeit kaum vermehrt, so blieb doch ein durchaus fester Ton bemerkbar, der auch, wo es sich um Deckungen handelte, Courserhöhungen zur Folge hatte. Das selbstständige Geschäft in den internationalen Speculationspapieren blieb sehr gering, die Coursbewegung nahm im Ganzen steigende Richtung. Die österreichischen Nebenbahnen blieben ohne Leben und änderten daher auch nur wenig ihre Notirungen. Galizier trugen eine feste Physiognomie. In den localen Speculationseffecten blieb der Verkehr sehr gering, aber auch hier war die Stimmung eine ziemlich feste. Einen nur beschränkten Umsatz haben die ausländischen Staatsanleihen aufzuweisen, wenigstens blieb das von der Ultimoregulirung unabhängige Geschäft sehr geringfügig. Oesterreichische Renten, 1860er Loose und Italiener in Deckungen begehrt. Ebenso machte sich in Amerikanern eine ziemlich rege Nachfrage bemerkbar. Russische Werthe blieben der Eingangs erwähnten Schwierigkeiten wegen überhaupt sehr still. Preußische und andere deutsche Staatspapiere meist unverändert. Auch Eisenbahnprioritäten fanden nur wenig Beachtung, waren im Allgemeinen aber recht fest. Auf dem Eisenbahnactienmarkte blieben die Umsätze in den engsten Grenzen. Leichte Bahnen sehr ruhig. Bankactien nicht unbelebt, einzelne in regerem Verkehr. Industriepapiere meist geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104
Pr. Staats-Anl.	4	94,90
Staats-Schuldsch.	3½	92,50
Pr. Präm.-A. 1855	3½	136
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	94,25
do do.	4½	101,70
Pomm. Pfandbr.	3½	82,90
do do.	4	93,90
do. do.	4½	101,50
Posensche neue do.	4	93,40
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,20
do. do.	4	92,20
do	4½	100,50
do. II. Ser.	5	105,40
do. do.	4½	—
do. neue	4	93
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	100
Pomm. Rentenbr.	4	94,60
Posensche do.	4	94,50
Preußische do.	4	94
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	117,40
Bayer. Präm.-A.	4	121,50
Braunsch. Pr.-A.		83,80
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	106,30
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	169,50
Oldenburg. Loose	3	132

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	100,75
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102,30
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	104,75
do. do.	4½	97,70
Kündb. do.	4½	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,40
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	100,50
III. Em. rkz. 100	5	99,10
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	56,75
Oesterr. Pap.-Rente	4½	48,10
do. Silber-Rente	4½	52,80
do. Loose 1854	4	88,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	296
do. Loose v. 1860	5	92,90
do. Loose v. 1864		236
Ungar. Eisenb.-An.	5	65
Ungarische Loose	5	129,70
do. Schatzanw. II.	6	74,60
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	80,10
do. do. von 1870	5	83,75
do. do. von 1871	5	80,25
do. do. von 1872	5	80,30
do. do. von 1873	5	80,30
do. Cons. Obl. 1875.	4½	—
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	70
do. Stiegl. 6. Anl.	5	85
do. Präm.-A. 1864	5	145,75
do do von 1866	5	141,50
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	78,60
Russ. Central do.	5	79,30
Russ. Pol. Schatzobl.	4	75
Pol. Pfd. S.-R.	5	69,40
do. Liquidat.-Br.	4	61,50
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,75
do. 5% Anl.	5	101,75
do. do. p. 1881	6	105
Newyork. Stadt-A.	7	102,30
do. Gold-A.	6	101,20
Italienische Rente	5	69,75
do. Tabaks-Act.	6	480
do. Tabaks-Obl.	6	100,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	66
Rumänische Anleihe	8	82
Türk. Anl. v. 1865	5	8,25
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	25

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	16,20	1
Bergisch-Märk.	77,60	4
Berlin-Anhalt	106,50	8
Berlin-Dresden	15,75	—
Berlin-Görlitz	19,25	0
do. St.-Pr.	73,90	5
Berlin-Hamburg	176	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	76,50	3
Berlin-Stettin	118	9
Bresl. Schw.-Fbg	69,80	5 2/3
Köln-Minden	100,10	4 9/10
do. Lit B.	98,90	5
Crf. Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	5,75	0
St.-Pr.	18,10	0
Hannover-Altenbek	7,80	0
do. St.-Pr	25,25	0
Märkisch-Posen	11,25	0
do. St.-Pr.	63,25	3½
Magdeb.-Halberst.	104,50	6
do. Stp.	66,50	3½
do C	93,25	5
Mainz-Ludwigsh.	95,75	6
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,50	4
Nordhausen-Erfurt	26	4
do. St.-Pr	28,90	0
Oberschl. A. u. C.	132,75	10½
do. Lit. B.	123	10½
Ostpreuß. Südbahn	18,60	0
do. St.-Pr.	72,25	5
Rechte Oderuferb.	106,75	6½
do. St.-Pr.	109,25	6½
Rheinische	111,90	8
Rhein-Nahe	7	0
Saal-Bahn	20	1½
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	132,10	8½
Tilsit-Insterburg	13,75	0
Weimar-Gera gar.	47	2¼
do. St.-Pr.	15,75	2½
Brest-Grajewo	14,50	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	80,50	6
Gotthardbahn	44,40	6
† Kronpr. Rud.-B	38,75	5
Lüttich-Limburg	14,50	0
Oester.-Franz. St.	414,50	6⅛
† do. Nordwestb.	185	5
do. Lit. B.	45,25	5
† Reichenb. Pardb.	39,75	4½
Rumänische Bahn	7,90	2½
do. St.-Pr.	51,50	8
† Russ. Staatsb.	103,50	5,92
Südösterr. Lomb.	126	0
Schweiz. Unionb.	4,30	0
do. Westb.	20,75	0
Warschau-Wien	187	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	59
Kaschau-Oderbg.	5	51,20
† Kronpr. Rud.-B.	5	59
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	306,25
† Südöst. B. Lomb.	3	230,40
† Südöst. 5% Oblg.	5	75
† Oester. Nordwestb.	5	70,10
do. do. Elbethal	5	57,10
† Ungar. Nordostb.	5	47,40
† Ungar. Ostbahn	5	45,90
Brest-Grajewo	5	57,75
† Chark.-Azow rtl.	5	83,50
† Kursk-Charkow	5	83,50
† Kursk-Kiew	5	87,75
† Mosco-Rjäsan	5	95
† Mosco-Smolensk	5	87,60
Rybinsk-Bologoye	5	78,75
† Rjäsan-Kozlow	5	90
† Warschau-Teresp.	5	—

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88	0
Berl. Bankverein	86	0
Berl. Cassen-Ver.	164	17,7
Berl. Com. (Sec.)	59,50	2½
Berl. Handels-G.	67,75	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67,75	2
Centrlb. f. Bauten	8	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	60,10	0
Danz. Bankver. K	130	0
Danziger Privatb.	117,50	7
Darmst. Bank	99,10	6
Deutsche Genoss. B	88	5½
Deutsche Bank	79,90	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,60	6½
Deutsche Reichs-Bk	150,80	0
Deutsche Unionb.	84	0
Disc.-Command.	106,40	7
Gew.-Br. Schuster	3	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	79,80	5¼
Meining. Creditb.	67,25	3
Norddeutsche Bank	123,50	6¾
Oest. Credit.-Anst.	214,50	5
Prß. Boden-Cred.	98	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117,40	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	130	9½
Schaffhaus. Bnkv.	54,75	5½
Schles. Bankverein	86	6
Stett. Vereinsbank	87,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	2	0
Actien d. Colonia	6353	55
Bauverein Passage	16,75	1
Berl. Bau-B.-Bk.	49,60	0
Brl. Centralstraße	30	2½
Deutsche Bauges.	47,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	5,10	0
do. Reichs. Cont.	64,25	—
A. B. Omnibusg.	72,50	7
Ctr. F. f. Baumat.	7	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	9	—
Westend-Gesellsch.	2,50	0
Baltischer Lloyd	41	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	—	0
Obrschl. Eisnb.-B.	26,50	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	5,60	0
Königs- u. Laurah.	70,90	—
Stollberg, Zink	17,90	1½
do. St.-Pr.	84,50	6½
Victoria-Hütte	27,75	—

Wechsel-Cours v. 27. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,25
do.	2 Mn.	3	168,40
London	8 Tg.	2	20,42
do.	3 Mn.	2	20,40
Paris	8 Tg	3	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,05
do.	2 Mn	2½	80,80
Wien	8 Tg	4½	160,90
do.	2 Mn	4½	159,55
Petersburg	3 Wch	6	245,30
do.	3 Mn	6	242,30
Warschau	8 Tg	6	246,75

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,24
Imperials pr. 500 Gr	16,70
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,35
Oesterreichische Bankn.	161
do. Silbergulden	183
Russische Banknoten	248

In meinem Ausverkauf befinden sich
ca. 10,000 Stück
Neujahrs-Karten,
welche zu
Spottpreisen verkauft werden.

A. F. Gelb,
Gr. Krämergasse 6.
Brief- u. Cigarrentaschen, Portemonnaies, Spielzeug.

Ausverkauf.
Um vor der Auction zu räumen, verkaufe
alle Waaren
zu jedem nur annehmbaren
Preise. (7346

Heute beschenkte mich meine liebe Ehefrau mit einem kräftigen Jungen.
Danzig, den 27. Decbr. 1876.
7306) **Stützer,**
Stadt- u. Kr.-Ger.-Sekr.

Am 24. d. Mts., Abends, wurde uns ein Töchterchen geboren.
Jäcknitz.
7309) **Ed. Vogel** u. Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Ida** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Wilhelm Hodam,** Bausdau, erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Kaswenbruch, den 26 Decbr. 1876.
7315) **J. Krutz** u. Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Ida Krutz.
Wilhelm Hodam.

Die Verlobung meiner Schwester **Eveline** mit Herrn **Alfred Baron v. Krakau** aus Stendal, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Blumstein, den 26. Decbr. 1876.
Gustav Friedrich nebst Frau.

Unsere heute stattgehabte eheliche Verbindung zeigen wir hiermit an.
Georg Gebel,
Adelheid Gebel,
geb. Bradtke.
Ossecken Lischnitz
den 26. December.

In Folge der Entbindung entschlief heute nach 26tägigem schweren Leiden meine innigst geliebte Gattin **Marie,** geb. **Huebert,** welches ich statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten anzeige. (7316
Adl. Liebenau, den 26 Decbr. 1876.
Jacob Claassen.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entriß mir plötzlich, nach einer 5monatlichen glücklichen Ehe, in Folge Herzschlages, der unerbittliche Tod meinen inniggeliebten theuren Gatten
Otto Neitzke,
Rittergutsbesitzer auf Werder, Lieutenant und Inhaber des eisernen Kreuzes, in seinem 35. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittend, zeigt dies tiefbetrübt an.
Werder, den 27. Decbr. 1876.
Hedwig Neitzke,
7299) geb. Neitzke.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30. December, Vormittags 11 Uhr, statt.

Gestern Abend 6 Uhr, entriß uns der Tod unsere liebe **Alma,** nach 10tägigem schwerem Leiden an Dyphtheritis im Alter von 3 Jahr 11 Monat, welches wir hiermit betrübt anzeigen.
Saspe, den 28. Decbr. 1876.
Heinr. Senkpiel nebst Frau.

Auction.
Dienstag, den 2. Januar 1877, Vormittags 11 Uhr werde ich vor meiner Behausung, Heil. Geistgasse 112, **ein zum Dienst unbrauchbares Offizier-Reitpferd** im Auftrage der Berliner Viehversicherungs-Gesellschaft „Veritas" gegen baar versteigern, wozu Kauflustige einlade.
Der General-Agent M. Fürst.

In einigen Tagen erscheint und ist zu beziehen in Danzig durch **L. G. Homann's** Buchhandlung, Prowe & Beuth, Jopengasse 19.
Haus- und Familien-Schiller.
Neue illustr. Octav-Ausgabe
von
Schiller's sämmtlichen Werken.
Mit Biographie,
Einleitungen und Anmerkungen
von
Robert Boxberger.
8 starke Bände in 50 Lieferungen a 50 Pf.
Grote'sche Ausgabe.
Diese neue Schiller-Ausgabe ist das Resultat jahrelanger Vorarbeiten; sie ist bestrebt, in literarischer und illustrativer Beziehung als ein Ausfluß der Leistungen der Neuzeit dazustehen und weitgehende Ansprüche zu befriedigen.

Königsb. Erziehungs-Anstalt-Lotterie, Ziehung den 25. Januar, Loose a 3 M.
Schlesw.-Holst.-Land.-Industrie-Lott., 2. Kl., Ziehung 17. Jan. Loose à 2,25 M.
Dombau-Lotterie, Ziehung 12. Januar, Loose à 3 50 M. bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Musik-Unterricht.
Nach langjährigem Wirken in Berlin gedenke ich in Danzig — meiner Vaterstadt — Unterricht im Clavierspiel wie in der Theorie der Musik zu geben und bitte Diejenigen, die sich demselben anvertrauen möchten, sich in den Mittagsstunden von 12—2 Uhr bei mir zu melden. (6991
Rosa Kumm, Pianistin,
Vorst. Graben No. 61. II.

Privat-Unterricht
in Gegenständen des kaufmänn. Wissens.
Für junge Leute des Kaufmanns-Standes eröffne ich Freitag, den 5. Jan. l. J., Abends 8 Uhr, einen Lehrcursus im Zirkel, bezw. den Unterricht im kaufm. Rechnen, in der Wechselkunde, in der einf. und dopp. Buchführung, verbunden mit Correspondenz. Anmeldungen erbitte mir baldigst, da nur noch einige Schüler aufgenommen werden können. Der Unterricht an Einzelne bleibt hiervon unberührt und kann sofort beginnen. (7292
Im December 1876.
H. Lewitz,
64. Heiligegeistgasse 64.

Unsere alleinige Niederlage von Contobüchern für Danzig befindet sich wie bisher nur bei
Herrn A. de Payrebrune, Hundegasse 52,
und ist derselbe gehalten, unsere Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen abzugeben.
Preis-Courante und Muster werden daselbst gratis verabfolgt.
J. C. König & Ebhardt
in Hannover.

Humoristisches Neujahrsgeschenk!
Bei Otto Janke in Berlin, Anhaltstr. 11, erschien und ist vorräthig in der
Saunier'schen Buchhdl. A. Scheinert in Danzig
Der große Struwwelpeter
für Kinder von 17 bis 77 Jahren.
Vollständig umgearbeitet und mit neuen Beiträgen versehen von Richard Schmidt-Cabanis.
Mit 28 Illustrationen von J. Ehrentraut. Preis 1 Mark.
Inhalt: 1. Struwwelpeter senior. 2. Der Gründer-Franz. 3. Karl, genannt Perikles Atzelino. 4. Die kalte Laura. 5. Ida, bei der man kleben bleibt. 6. Dietrich, der Trunkenbold. 7. Die Parlaments-Jette. 8 Die Geschichte von den Vielküssern. 9. Die geizige Bertha. 10. Die Schleppen-Ottilie. 11. Qua'm-Julius. 12. Ludwig, der Topfgucker. 13. Hochstabler Heinrich. 14 Die todtgeschnürte Marie. 15. Angel-Eduard. 16. Ferdinand, der Vielschnupfer. 17 Die todtgetanzte Louise. 18. Die Geschichte vom wilden Petroleum-Walter. 19 Moritz. der Sonntagsreiter. 20. Hans Dampf, der Vielschreiber. 21. Schlamp-Lotte. (7305



XXIII. Jahrgang.
Preis vierteljährlich nur 2½ Mark (= fl. 1. 30 rh. = frcs. 3. 35.)

Die nützlichste, reichhaltigste und billigste Familienzeitung.

Wie bisher wird auch ferner der Bazar durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung der Damen- und Kinder-Garderobe, sowie aller Gegenstände, welche irgend in das Gebiet weiblicher Handarbeiten gehören, nach der neuesten Mode lehren. Die jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bogen in grösstem Folio-Format) enthalten in anerkannt trefflicher Ausführung über 2000 Abbildungen, welche die gesammte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe umfassen. Ferner 24 bis 26 Supplemente mit 300 Schnittmustern in natürlicher Grösse zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen u. Knaben, sowie zur Leibwäsche überhaupt.

Der belletristische Theil des Bazar gewährt in seinem Geist und Herz anregenden Inhalt fesselnde Unterhaltung und angenehme Belehrung. Er zählt zu seinen Mitarbeitern die beliebtesten Schriftsteller. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Ausserdem bringt der belletristische Theil ansprechende Musik-Stücke für Klavier und Gesang, Räthsel, Rebus, Schach- und Rösselsprungs-Aufgaben, Modenberichte, sowie eine Fülle von nützlichen Anweisungen für Gesundheits- und Schönheitspflege, Hauswirthschaft, sachliche Correspondenz mit den Abonnentinnen etc.

Alle acht Tage erscheint eine Nummer im Umfange von 1 bis 2 Bogen mit vielen Illustrationen.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postämtern jederzeit angenommen.

Probenummern werden von allen Buchhandlungen auf Wunsch geliefert. — Bestellungen können auch per Postanweisung gemacht werden.

Das seit 28 Jahren von mir betriebene **Zimmerei- und Baugeschäft** gebe ich jetzt auf. Das **Holzcement-Lager und die Anfertigung von Holzcementdächern von echt schlesischem Holzcement aus der Fabrik von Georg Friedrich & Co.** in Breslau, hat der Zimmermeister Herr **G. Schneider** hierselbst, Steindamm No. 24, übernommen.
Ich werde mich allein mit Anfertigung von Taxationen städtischer und ländlicher Gebäude, sowie mit Abgabe resp. Ausarbeitung von Gutachten im Baufache beschäftigen und die mir ertheilten Aufträge bereitwilligst und gewissenhaft ausführen.
Danzig, im December 1876.
J. H. Prutz, Zimmermeister.

Neujahrskarten
ernsten und scherzhaften Inhalts in größter Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen die
Berliner
Papier-, Galanterie- & Lederwaaren-Handlung
von
Louis Loewensohn Nachfolger
17. Langgasse 17.

Führung von dopp. Hauptbüchern, Correspondenzen, Einrichtung practischer Geschäftsbücher u Inventur-Abschlüsse übernimmt
H. Hertell, Pfefferstadt 51.

Ca. 200 alterthümliche
Handzeichnungen
sind Gr. Wollwebrg. 8 bei **Korb Nachfl zu verkaufen.**

Lager fertiger
Achteckiger Billards,
sowie ein großes Lager **gewöhnlicher Billards, Bälle, Queues, Queueleder, Queuekreide, Kegel, Billardtuche, Uhren** rc.
empfiehlt
die Billard-Fabrik von
J. G. E. Bartz in Danzig.

Feinste frische Tischbutter,
pr. Pfd. 110 und 120 ₰, empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor Nr. 5.

Geräucherte Landschinken und Landwurst
empfiehlt billigst
E. F. Sontowski, Danzig, Hausthor 5.

Punsch Royal,
1/1 und 1/2 Flaschen, von anerkannter Güte empfiehlt in seinem Detail-Geschäft
Carl Marzahn,
6095) **Haudegasse Nr. 80.**

Cap-Weine
empfiehlt (6023
A. Ullrich's Weinhandlung,
18 Brodbänkengasse 18.

Wein-Niederlage.
J. F. Dahlhoff, Nachflgr.,
No. 9. Jopengasse No. 9,
empfiehlt
rothe u. weisse Bordeaux-Weine, Mosel- u. Rhein-Weine, Spanische Weine, Ungar-Weine, Champagner Arrac, Cognac, Rum etc.

Am heutigen Tage übernehme ich die Vertretung der
Gänseleber-Pasteten-Fabrik
des Herrn **Albert Henry,** Straßburg, und bitte mir gefälligst Bestellungen zukommen zu lassen. (7154
E. Deny,
Traiteur im Rathsweinkeller.

Ein Paar, 45 Neuloth schwere,
Brodkörbe,
von durchbrochenem massivem Silber, reizend faconnirt, für den ungefähren Silberwerth verkäuflich **in der Uhren-, Gold-, Silber u. Alfenidehandlung,**
Gr. Krämergasse No. 9.
NB Eine goldene Remontoir-Savonet-Ankeruhr, mit Nickelwerk, für 40 Rℓ.

Neujahrs-Karten
jeden **Genres** billigst bei
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Neujahrskarten
ernsten und scherzhaften Inhalts empfiehlt in überraschend großer Auswahl
Gustav Doell.
Langgasse 4, Eingang Gerbergasse.

Neujahrskarten,
Sylvester- und Gratulationsscherze, witzig, pikant u. interessant, in überraschend großer Auswahl, von 3 ₰ bis 2 M. 50 ₰ pro St., empfehlen **A. & L. Claassen,**
7256) **Poggenpfuhl 29.**

Schriftlichen Unterricht in dopp. Buchführung ertheilt an Auswärtige unter Garantie
H. Hertell, Pfefferstadt 51.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 16 ist e Wohnung v. 3 Zimm. u. Zubeh. v. 1. April 1877 z. vermiethen. **J. J. Petrowsky.**

---

3. Damm No. 10
habe ich mein
Cabinet
für Kunst u. Wissenschaft
aufgestellt, bestehend aus großen Sammlungen von Mineralien, hunderten Arten von Gesteinen, sowie den Schichten der Erdrinde
Conchilien welche in vielen Hunderten von Land-, und Süßwasser-Schnecken u. Muscheln vorhanden sind, Vögel und Schmetterlinge und viele andere Sehenswürdigkeiten.
Alles andere besagen die Zettel.
Um zahlreiche Betheiligung bittet ergebenst
F. Kwiatkowski.

In dem neuen Etablissement zu Praust, **Sonntag, den 31. Decbr.,** Abends,
Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
F. H. Höbell, Praust.

Julius Tetzlaff'sche Concursmasse.
Der Inventur wegen bleibt das Geschäft Freitag, den 29. d. Mts. geschlossen.
Rudolph Hasse,
7293) **Concurs-Verwalter.**

Neugarten 20, an der Promenade, ist **eine Parterre-Wohnung mit 4 Stuben,** Mädchenst., Küche, Kammer, Keller, Boden u. Holzgelaß z. 1. April 1877 zu vermiethen. Näheres daselbst rechts.

Naturforschende Gesellschaft.
Physikalisch-chemische Section
Freitag, den 29. December, Abends 7 Uhr.
Frauengasse No. 26.
Alle Mitglieder der Gesellschaft, welche der Section beitreten wollen, werden gebeten, in dieser Sitzung zu erscheinen.
7282) **Dr. Ball.**

Stadt-Theater.
Freitag, d. 29. Decbr. (Abonnem. susp.) Erhöhte Preise. Vorletztes Gastspiel des Director und Königl. Hofschauspielers Herrn **Friedr. Haase. Narciß.** Trauerspiel in 5 Acten von Brachvogel.
Sonnabend, 30. Decbr. (Abonnem susp.) Zum ersten Male wiederholt, mit neuer Ausstattung: **Prinzessin Dornröschen.** Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Acten von C. A. Görner, Musik von Stiegmann.
Die bereits angekündigte Benefiz-Vorstellung für die Ueberschwemmten in Elbing findet in nächster Woche statt.
Die Sonnabend-Vorstellung zu halben Preisen fällt für diese Woche aus.

Selonke's Theater.
Freitag, den 29. December.
Eine kleine Erzählung ohne Namen. Lustspiel. **Das Haus-Kreuz.** Lustspiel. **Tante Voß.** Schwank in 1 Act.

Sonnabend, den 6 Januar 1877:
Erster großer Maskenball.

---

18 Reichsmark
Belohnung demjenigen, der mir zur Wiedererlangung meines am 23. December im Bastubbaschen Gaststalle zu Hohenstein abhanden gekommenen Pelzes verhilft; Derselbe ist von Bisamnen-Pelz mit Schuppenkragen u. Aufschlägen und hat einen dunkelgrünen Tuchbezug, ein Gürtel von demselben Tuche ist hinten am Pelze befestigt.
Boy, Katzke per Praust.

Herrn **Weykopf** als anonymer Einsender des Gedichtes: Aliquot-Bum-Bum, am 23 Decbr., Abend-Zeitung, zum Bescheide, daß die Erfindung des Aliquot-Systems in den Blüthner-Flügeln als fortschrittlich hervorragend von den berühmtesten Pianisten anerkannt worden ist. Belege über diese Anerkennungen sind bei mir zahlreich einzusehen. Die Beurtheilung solch anonymer Verdächtigungen überlasse ich dem geehrten Publikum. (7304
G. Wiede
als hier alleiniger Vertreter der Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik
J. Blüthner.

Eisenzölle, oder nicht?

„Laßt die Eisenzölle uns!"
Flehten die Philister.
„Eisenzölle? — Nimmermehr!"
Sagten die Minister.

„Eisen diente immerdar
Nur zu Deutschlands Ehren.
Freies Eisen brauchen wir,
Uns der Haut zu wehren.

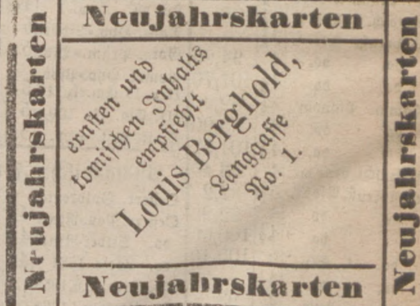
Frankreichs schnöden Uebermuth
Gilt's mit Macht zu dämpfen.
Titres d'acquits à caution
Müssen wir bekämpfen!

Fort mit jedem Eisenzoll,
Ohne Scherz und Schonen!
Frei muß Deutschlands Eisen sein
Zu — — Retorsionen."

„Liebes Deutschland, frei sollst Du
Jetzt Dein Eisen haben,
Doch zum Ausgleich zahl' dafür:
Ausgleichungs-Abgaben!"

Freiheit und Retorsion,
Ausgleichungs-Abgaben,
Liegen in der Commission
Glücklich heut begraben.

Doch ich fürcht' im neuen Jahr
Wird man auch noch wissen,
Tapfer, mannhaft, heldenkühn,
Stark — zu compromissen.



Magdeburg. Sauerkohl, Teltower Rübchen, ächte Kastanien,
Astrach. Schotenkerne 3 M. à Pfd., Splißerbsen, Linsen, Bohnen empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen und Portechaiseng.-Ecke 14.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10117 der Danziger Zeitung.

Danzig, 28. Dezember 1876.

29.	Jahrgang.	pro Quartal: für beide Blätter 3 Mark.	Jahrgang	29.

Altpreussische Zeitung.

„Altpreussische Zeitung"

(früher „Neuer Elbinger Anzeiger").

Die grösste Elbinger Zeitung erscheint wöchentlich 6 Mal. Das Blatt, welches vor kurzer Zeit durch gänzliche Neugestaltung des Formats sich in seinem Inhalte wesentlich vergrössert, erfreut sich in den weitesten gebildeten Kreisen grosser Beliebtheit. Die Redaction wird auch für das kommende Quartal bestrebt sein, in besonders vielseitiger und anregender Weise auch den weitgehendsten Ansprüchen, die man an eine grosse Provinzialzeitung stellt, gerecht zu werden. — In den politischen Nachrichten soll besonders auf Neuheit und Uebersichtlichkeit gehalten werden. Von hervorragenden Mitgliedern des Reichs- sowie Preuss. Landtages bringt das Blatt wöchentlich mehrere Original-Berichte über die politische Situation. Alle wichtigen Ereignisse werden der Zeitung sofort telegraphisch mitgetheilt. — Besonderes Gewicht legt die Redaction auf die Vorkommnisse in unserer Provinz, und es sind in Folge dessen in jedem grösseren Orte Mitarbeiter engagirt. Die neuesten Berliner Course werden der Zeitung sofort nach Schluss der Börse telegraphisch übermittelt. Auf feuilletonistischem Gebiet, für das mehrere Mitarbeiter erworben sind, werden wir fortfahren, besondere Reichhaltigkeit zu entwickeln. Jeden Sonntag wird der Zeitung ein

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt"

beigelegt. — Da die Auflage der „Altpr. Ztg." von Quartal zu Quartal steigt und jetzt einen ganz bedeutenden Leserkreis, hat welcher der bestsituirten Klasse angehört, so empfiehlt sich dieselbe vorzüglich für

Annoncen

welche durch sie in der ganzen Provinz sowie in Elbing eine weite Verbreitung finden.

Altpreussische Zeitung.

29.	Jahrgang.	pro Quartal: für beide Blätter 3 Mark.	Jahrgang	29.

Reise-Unfall-Versicherung.

Die Versicherungs-Gesellschaft **Thuringia** in **Erfurt** versichert Jedermann gegen alle körperlichen Beschädigungen durch Unglücksfälle auf Reisen und Touren per Eisenbahn, auf Dampf- und Packetschiffen, zu Wagen und zu Pferde.

Die Prämie mit allen Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von

3000 Mark	auf 1 Jahr	M. 3,50.	und für jede M. 3000 mehr	M. 3,—.
3000 "	" 6 Monate	" 2,75.	" " " " " "	" 2,25.
3000 "	" 3 "	" 2,—	" " " " " "	" 1,50.
6000 "	" 1 "	" 2,—	" " " " " "	" —,75.
9000 "	" 15 Tage	" 2,—	" " " " " "	" —,50.
15000 "	" 8 "	" 2,—	" " " " " "	" —,30.

und ist demnach so äußerst billig, daß es **Niemand** versäumen sollte, bei Antritt einer Reise zu seiner und der Seinigen **Beruhigung** diese Versicherung zu benutzen.

Versicherungsscheine (Policen) sind unter Angabe der Vor- und Zunamen, des Standes, des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer bei der Direction in Erfurt und bei der unterzeichneten Haupt-Agentur, sowie bei allen übrigen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

Außerdem hat die Gesellschaft, um die Reise-Unfall-Versicherung für das Publikum so leicht als möglich zugängig zu machen, die Einrichtung getroffen, daß sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit eine Police ohne Zuziehung eines Vertreters sofort selbst gültig ausstellen kann, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen stets unentgeltlich und franco.

Die Haupt-Agentur der „Thuringia."

Biber & Henkler,

(2932) Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Madme S. A. Allen's

WELTBERÜHMTER

HAAR-WIEDERHERSTELLER

In England & Frankreich seit 40 Jahren allgemein beliebtes & bewährtes Mittel. Nur ächt in Flaschen mit rother Umhüllung. Giebt unfehlbar dem grauen, weissen, oder verblichenen Haar seine jugendliche Farbe & Schönheit zurück. Zu haben bei Allen namhaften Friseuren & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

In Hamburg bei **Gotthelf Voss** und **F. P. Sanson Succ.**
in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. December cr. ist am 12. ejd. in das hiesige Genossenschafts-Register bei der Genossenschaft:

Landwirthschaftlicher Consum-Verein Mewe, Eingetragene Genossenschaft,

eingetragen:

„Durch Generalversammlungs-Beschluß vom 20. November 1876 ist die Genossenschaft aufgelöst."

Die Gläubiger der Genossenschaft werden aufgefordert, sich bei dem Vorstande derselben zu melden.

Marienwerder, den 12. Decbr. 1876.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (6994

Abonnements-Einladung zum 1. Quartal 1877 auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

Diese Zeitung, die **billigste** Berlins, findet nicht nur in Berlin selbst, sondern auch in allen Theilen Deutschlands immer weitere Verbreitung und sollte, da sie bei sehr **niedrigem Abonnementspreise** eine ebenso große Fülle von **Unterhaltung** wie **Belehrung** bietet, in **keinem deutschen Haushalte,** fehlen. Die Redaction der **Berliner Gerichts-Zeitung,** in Verbindung mit den **bedeutendsten Juristen Berlins,** ertheilt **allen Abonnenten kostenfreien Rath** in schwierigen Rechtsfragen. Man abonnirt bei allen Postämtern Deutschlands, Oesterreichs 2c. für 2 Mk. 50 Pf. pro Quartal; in Berlin bei allen Zeitungsspediteuren für 2 Mk. 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich frei ins Haus.

Durch die Ueberschwemmungen der Nogat sind viele Personen bei der strengen Kälte in besonders große Noth gerathen, welche nur durch erhebliche Beihilfen gelindert werden kann.

Wir bitten deshalb auch die Bewohner des Stargarder Kreises, gleichfalls Hilfe zu leisten und Beiträge an einen der Unterzeichneten zur Weiterbeförderung einzusenden.

Preuß. Stargard, den 23. December 1876.

Das Comité.

Doehn, Landrath.	**Ewe,** Bürgermeister.	**Goldfarb.** Fabrikbesitzer.

(7210

Euler's Leihbibliothek Heiligegeistgasse No 124 empfiehlt sich mit den neuesten Werken.

1 fett. Bulle u. 1 fett. Kuh stehen zum Verkauf in **Lappalitz. Röpell.**

Ein Gehilfe für Manufactur, polnisch sprechend u. mit guter Handschr. w. ges. Adr. w. u. 7311 in der Exp. d. Ztg. erb.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt,
I. Abtheilung.

Pr. Stargardt, den 18. December 1876, Nachmittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Sarg- und Möbelhändlers **Ferdinand Neubauer** zu Dirschau ist der kaufmännische Concurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. December cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Bureau-Assistent Radke zu Dirschau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 4. Januar 1877,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Engler anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 25. Januar 1877

einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (6848



Laskowitz-Jablonowoer Eisenbahn.
Baustrecke I.

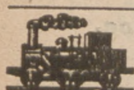
Submission auf Lieferung von 450 Kubikmetern Weißkalk. Termin: Freitag, den 5. Januar 1877, Vorm. 12 Uhr.

Streckenbau-Bureau I. zu Graudenz.

Bedingungen sind daselbst einzusehen und abschriftlich gegen Copialien zu entnehmen.

Graudenz, d. 16. Dezbr. 1876.

Der Eisenbahn-Bauinspector.
Tobien.



Laskowitz-Jablonowoer Eisenbahn.
Baustrecke I.

Submission auf Lieferung von 6000 Hl. Steinkohlen. Termin: Mittwoch, den 10. Januar 1877, Vorm. 12 Uhr, im Streckenbau-Büreau I zu Graudenz.

Bedingungen können daselbst eingesehen, auch abschriftlich gegen Copialien bezogen werden. (6869

Graudenz, den 16. Decbr. 1876.

Der Eisenbahn-Bauinspector.
Tobien.

Auction mit Heu und Stroh

zu Holm bei Tiegenort.

Montag, den 8. Januar 1877,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich im früheren **Karsten**'schen Grundstück zu Holm sämmtliche Futtervorräthe vom Einschnitt 1876, bestehend in Weizen-, Roggen-, Gersten- und Haferstroh, einer Parthie gut gewonnenes Kuhheu und außerdem 1 Milchkuh, 2 Satz Gesindebetten und 1 Handkahn meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. (6999

Jacob Klingenberg,
Auctionator zu Tiegenort.

Preuß. Lotterie, 1. Klasse 3. u. 4 Januar.

Hierzu Antheilloose 1/4 14 M., 1/8 7 M., 1/16 3½ M., 1/32 1 M. 75 ₰ versendet

H. Goldberg,
Lotterie-Comt.: Neue Friedrichstr. 71, Berlin

Aufruf!

Der am 17. d. M. erfolgte Durchbruch des Nogat-Dammes hat über die Bewohner unserer Niederung und der tief gelegenen Vorstädte Elbings unsägliches Unglück gebracht. Die Meisten konnten vor den unaufhaltsam hereinbrechenden Wasserfluthen nur das nackte Leben retten und sind bei der jetzt herrschenden strengen Kälte dem bittersten Mangel preisgegeben, ja, sie sehen ihrem Untergange entgegen, wenn nicht schleunige Hilfe eintritt. Darum legen wir es allen mitfühlenden Nebenmenschen dringend ans Herz uns zur Linderung dieser Noth gütige Sendungen von Geld, Kleidungsstücken und Naturalien zugehen zu lassen, die wir entweder an den „Vaterländischen Frauen-(Lokal)-Verein" hierselbst oder an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder zu richten bitten.

Elbing, den 22. December 1876.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-(Lokal)-Vereins.

Marie Krüger, Vorsitzende. Rosa Levinson, Stellvertreterin. Ida Räuber, Schatzmeisterin. H. Nitschmann, Schriftführer. Marie Thomale. Elise Wernick. Emilie Kauenhowen. Emilie Schmidt. Elise Schwarzenberger.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.

Für meinen Unterricht im **Schön-, Schnell-** und **Taktschreiben nach der anerkannt besten (Carstairs'schen) Methode** nehme ich täglich Meldungen entgegen im Comtoir Langgasse No. 33

1844) **Wilhelm Fritsch.**

Englische Kaminkohlen

sind bei Abnahme von ganzen und halben Lasten à 57 M. pro Last fr. Haus abzugeben, im Comtoir Röpergasse No. 23. (7122

Abonnements-Einladung.

Mit Eintritt in ihren 25. Jahrgang erscheint die am weitesten verbreitete und gelesenste

Marienwerderer Zeitung

„Die Ostbahn"

vom 1. Januar 1877 ab täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zu dem bisherigen Abonnementspreise. Enthält populäre, freisinnige Leitartikel, übersichtliche politische Rundschau, Parlamentarische Berichte, landwirthschaftliche Mittheilungen, Börsen- und Marktberichte, Vereinsnachrichten, ausführliche Sitzungsberichte der Stadt- und Kreisbehörden, sowie des **Schwurgerichts** für die Kreise Löbau, Rosenberg und Marienwerder, interessante Feuilletons und harmlose Plaudereien. Dem **lokalen,** sowie der Reichhaltigkeit des **provinziellen** Theils wird nach wie vor die größte Sorgfalt unter Beihilfe bewährter Mitarbeiter gewidmet werden. — Der Freitags-Nummer wird nach wie vor das in jeder Familie längst beliebte reich **„Illustrirte Unterhaltungsblatt"** **gratis** beigefügt.

Bestellungen auf die nunmehr unter allen Provinzialorganen **billigste** Marienwerderer Zeitung **„Die Ostbahn"** werden von allen Kaiserl. Postanstalten angenommen und beträgt wie schon oben erwähnt der Abonnementspreis wie bisher **nur 1 Mk. 80 Pf.** pr. Quartal.

Die stetig steigende Auflage der Zeitung gewährt den **Inseraten** (die 4gespaltene Zeile 12 Pf.) die weiteste Verbreitung und wirksamsten Erfolg.

Marienwerder.

Die Expedition der Marienwerderer Zeitung „Die Ostbahn."

Beim bevorstehenden Jahresschlusse erlaube ich mir das geehrte Publikum zu zahlreichem Abonnement auf:

Moden-Journale u. illustr. Zeitschriften

ergebenst einzuladen und werde ich dafür Sorge tragen, dass die mir überwiesenen Aufträge gewissenhaft ausgeführt werden. **Probenummern,** auch von **ausländischen Journalen,** stehen **bereitwilligst zu Diensten.** (6883

Th. Anhuth,
Buch- u. Kunsthandlung, Langenmarkt 10.

Geschäfts-Eröffnung

der

Bernsteinwaaren-Fabrik

Gr. Wollwebergasse No. 3.

Reichhaltige Auswahl der jetzt so beliebten Bernsteingegenstände, passend zu Weihnachts-Geschenken:

für Damen und Kinder: Brochen, Halsketten, Armbänder, Ohrgehänge, Kreuze von 50 Pf. pro Stück an;
für Herren: Cigarren- u. Cigaretten-Spitzen, Kragen- u. Manschetten-Knöpfe ebenfalls von 50 Pf. pro Stück an. (5185

Mühlen-Verkauf oder Verpachtung.

Die im Dorfe Neumark an der Chaussee, ½ Meile vom Bahnhof Mühlhausen belegene, der Gutsherrschaft von Schlodien gehörige Wassermühle mit zwei Mahlgängen und einem Graupengang, zu welcher außer zwei Gärten auch eine Hufe culm. Ackerland und Wiesen gehört, soll vom 1. April 1877 ab, entweder verkauft oder verpachtet werden.

Der Licitations-Termin hierzu steht im Amthause zu Schlodien auf **den 6. Februar 1877, von 10 Uhr Vormittags ab** an und werden Kauf- und Pachtreflectanten zu demselben hierdurch eingeladen.

Die Kauf- resp. Pachtbedingungen sind jederzeit hier im Amthause einzusehen.

Schlodien, den 18. December 1876.

Die Gutsverwaltung.

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch die berühmten

Schwedischen Zahntropfen.

Zu beziehen durch
3796) **Albert Neumann.**

Als

Schutz gegen kalte Füße

empfiehlt

Strohsohlen,

die Strohhutfabrik von
August Hoffmann.

Im Möbelmagazin

Kohlenmarkt 12,

sind neue elegante Causaisen mit Plüsch-, Rips- u. Damastbezügen, von 15—30 Rℓ, Fauteuils, mah. u. birk. Stühle, Sophatische von 5 Rℓ an, Kleider-, Gallerie- u. Speise-Schränke, Kommoden v. 6 Rℓ an, Spiegel, birk. Bettgestelle mit Federmatratze v. 15 Rℓ, pol. Wiegen zu verkaufen.

Ein Hotel I. Ranges

in **Danzig,** 24 Fremdenzimmer ꝛc., **comfortable** eingerichtet, soll schleunigst für einen **billigen** Preis bei 24- bis **30,000 Mk. Anzahlung** verkauft werden durch **Th. Kleemann, Danzig,**
7121) Brodbänkengasse 33.

Für ein hiesiges Waaren- u. Agentur-Geschäft wird ein junger Mann, der bei hiesigen Firmen bereits gut eingeführt ist, als

Stadt-Reisender

gesucht.

Adressen mit Referenzen werd. u. 7303 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.